

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

360 (5.8.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Pflanzenbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Winterspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäuserstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwillings- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Straß- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

2 mal od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Anwärts: bei Abholung am Postamt Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Nr. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg. die Zeile, 70 Pfg. die Zeile, 70 Pfg.

Nr. 360.

Karlsruhe, Samstag den 5 August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 359 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 360 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 63 und Beschlusungsliste Nr. 21; zusammen

24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Der deutsche Katholikentag in Mainz. (Illustr.) — Bilder vom Tage. — „Etwas vom Seufzen und von der Seufzer-Ällee.“ — „Das Karlsruher im Pyramont.“ — „Bom Bested des Herberden Elefantens.“ — „Das Eisenbahnunglück in Jüterbog.“ (Illustr.) — „Humoristisches.“ — „Kätzlede.“

## Unfälle auf den badischen Staatsbahnen im Jahre 1910.

Karlsruhe, 5. Aug. Der Jahresbericht der badischen Staatseisenbahnen verzeichnet für das Jahr 1910 insgesamt 19 Entgleisungen, von denen sich zwei auf freier Bahn und 17 auf Stationen ereigneten. Verletzt wurden dabei 16 Reisende. Von den Entgleisungen trafen 9 auf Personenzüge, 9 auf Güterzüge und 1 auf Rangierabteilungen. Zusammenstöße erfolgten 11 und zwar sämtlich auf Stationen. Verletzt wurden dabei 2 Reisende, getötet ein Bahnbeamter, verletzt 2 Bahnbeamte. Von den Zusammenstößen trafen 5 auf Personenzüge, 4 auf Güterzüge und 2 auf Rangierabteilungen. Durch Ueberfahren von Fuhrwerken erfolgten 7 Unfälle.

Von 127 Betriebsunfällen erhielt die Staatsanwaltschaft Anzeige in 55 Fällen, sie hatte Untersuchung eingeleitet in 55, das Verfahren eingestellt in 47 und Antrag auf gerichtliche Verfolgung gestellt in 8 Fällen. — Verletzt wurden unerschuldet durch Unfälle der Züge während der Fahrt und bei sonstigen Betriebsunfällen insgesamt 23 Personen. Infolge eigener Unvorsichtigkeit beim Benutzen, Besteigen oder Verlassen der Züge wurden 2 Reisende getötet und 8 verletzt. Durch Unfälle der Züge während der Fahrt wurde ein Bahnangestellter verletzt, einer wurde durch Unvorsichtigkeit beim Besteigen oder Verlassen der Fahrzeuge oder während der Fahrt getötet, 22 verletzt, 3 wurden beim An- und Abstiegen getötet, 5 verletzt, 17 wurden durch unzeitigen Ausenhalt auf den Gleisen, namentlich beim Uebersteigen derselben getötet, 11 verletzt. Die Gesamtzahl der getöteten Reisenden beträgt 2, der Verletzten 31, der getöteten Bahnbeamten 23, der Verletzten 48. Durch Selbstmord endeten 11 Personen auf dem Gleise, eine wurde bei einem Selbstmordversuch verletzt.

Der Gesamtbestand an Wagen betrug am Ende des Jahres 1910 2145 Personenwagen und 19229 Lastwagen. Darunter waren 17 Wagen für Milchtransport und 162 Wagen für Obsttransport eingerichtet. Der Wagenpark der Staatsbahnen verfügt u. a. über 6 Wagen für Gefangene, 7410 gedeckte und 9769 offene Güterwagen, ferner über 368 Gepäckwagen für Personenzüge und 201 Gepäckwagen für Güterzüge, ferner stehen in Dienst 836 Lokomotiven, gegen 825 im Jahre 1909. Durchschnittlich waren 830,5 Lokomotiven im Jahre 1910 im Betrieb. Der Wert sämtlicher Lokomotiven beziffert sich auf 44 416 706 Mark.

## Vermischtes.

Berlin, 5. Aug. (Tel.) Heute früh um 1 Uhr gab ein Einbrecher, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, in einem Hause in der Genthinerstraße, auf mehrerer Schlafleute und einen Nachtwächter, die ihn beim Eindringen überfallen, mehrere Schüsse ab. Der Schutzmann Hager wurde schwer verletzt. Der Einbrecher floh die Treppe hinauf und als er sah, daß er von dort nicht auf das Dach hinaus gelangen konnte, erschloß er sich im dritten Stockwerk. Ein Spießgeselle konnte verhaftet werden.

Breslau, 4. Aug. Unter dem Namen „Minerva“ hatte sich in Jahre in Oberschlesien eine Gesellschaft von Eideshelfern gebildet, die in vielen Zivilprozessen Meineide geschworen haben sollen. Die Zahl der Straffälle beträgt mehr als Hundert. Ihre Aburteilung wird in einer außerordentlichen Schwurgerichtsperiode in Gleiwitz stattfinden.

Danzig, 5. Aug. (Tel.) Der Raubmörder van der Velde, der seinerzeit den Rechnungsführer Ehler im Zuge getötet hatte und zum Tode verurteilt worden war, wurde vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

## Hitze und Gewitter.

Karlsruhe, 5. Aug. Die Witterung blieb heute wolkenlos und trocken, und alle die vielen Wetterprognosen, die Regen und Abkühlung ankündigten, sind wieder fehlgeschlagen. Gegenüber den letzten klaren Tagen ist immerhin eine niedrigere Lufttemperatur infolge des Nordwestwindes nicht zu verkennen. Die Maximaltemperatur wird infolgedessen auch heute nicht 30 Grad erreichen; um 2 Uhr zeigte das Thermometer 26,8 Grad Celsius, um 3 Uhr 28,2 Grad Celsius. Die tiefste Temperatur war in der vergangenen Nacht 17 Grad Celsius gegen 6 Uhr früh. Das Wetter wird zunächst klar und trocken bleiben; die Temperatur wird eine Aenderung wohl nicht erfahren.

Mannheim, 5. Aug. Infolge der außerordentlichen Hitze hat der Wasserfösum im Juli eine außerordentliche

## Badische Chronik.

P. Karlsruhe, 5. Aug. Von der Großherzoglichen Zoll- und Steuerdirektion ist der Handelsrat der Entwurf einer Eisenbahngesetzgebung zugegangen, der von Interessenten im Bureau der Kammer eingesehen werden kann.

Karlsruhe, 5. Aug. Die dieswöchentliche Befanntgabe der Landwirtschaftskammer über die bei der Sammelstelle bis jetzt eingelaufenen Geldbeiträge für die Unwettergeschädigten Landwirte und Gemeinden im Taubertale ergibt die Summe von 36 181,42 Mark.

Ettlingen, 5. Aug. Eine Bürgerausführung fand gestern statt, aber sollte, wie der „Bad. Landsm.“ meldet, vielmehr stattfinden. Um 3 Uhr sollte die Sitzung beginnen. Nachdem man zwei akademische Viertel zugegeben hatte, war die Versammlung immer noch nicht beschlußfähig. Das „Notglocklein“, das man schon wiederholt in Bewegung gesetzt hatte, wurde anscheinend nicht gehört. Das Telefon ruppelte und ruppelte wieder, — und doch war die Versammlung nicht beschlußfähig. Und der Herr sandte Boten aus, um die Geladenen zu rufen. Aber einer nach dem andern hat, ihn für entscheidend zu halten. Um 4 1/2 Uhr begann die Sitzung, indem man sich der frohen Hoffnung hingab, daß die ausgesandten Schlepper einigen Erfolg hätten. Man quälte sich herum bis 5 1/2 Uhr und gab dann die Hoffnung auf.

Worms, 5. Aug. Anlässlich der Manöverübungen wird in der Zeit vom 27. bis 29. August der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Erz. Freiherr v. Hoiningen gen. Huene, hier anwesend sein. In der Begleitung des Generals werden sich befinden: der Chef des Generalstabs, Oberstleutnant v. Hülsen und der 1. Adjutant.

Mannheim, 5. Aug. Der Stadtrat bewilligte weitere 4000 Mark zur Fortführung der Schnatzenbekämpfungsarbeiten. — An den Bürgerausführung soll eine Vorlage wegen Bewilligung weiterer 57 9000 Mark zur Bereitstellung weiterer 329 städtischen Kleingärten gestattet werden.

Mannheim, 5. Aug. Der „Berliner Börsenzeitung“ wird von hier geschrieben: Das Polentum, dem es im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in so überaus großer Weise gelungen ist, seinen Fuß zu fassen, dringt nun auch nach dem Südwert vor. Die Bevölkerung badischer Städte hatte es schon unangenehm empfunden, daß z. B. bei großen Bahnhofsumbauten polnische Arbeiterkolonnen verwendet wurden, zumal von den Lohnsummen fast nichts im Lande verblieb, da die Leute ihr Geld nach der Heimat schickten. Sind das aber nur vorübergehende Erscheinungen, so verdient der Umstand, daß sich vor den Toren Mannheims eine starke polnische „Kolonie“ befindet, doch größere Beachtung. Es ist das der Fall in der benachbarten etwa 9000 Einwohner zählenden Gemeinde Sandhofen. Die dort wohnenden polnischen Arbeiter sind meist in der Zellstoffabrik Waldhof beschäftigt und stammen aus den Kreisen Schildberg, Welnau usw. (Prov. Posen). Nach recht polnischer Art haben die Leute sofort mit dem Zusammenstoß in mehreren politischen und wirtschaftlichen Vereinen begonnen. Auch polnische Geschäftsleute und Gastwirte sind entstanden. Wie überall, wo sie in größerer Zahl wohnen, verlangen auch die Polen in Sandhofen politische Rechte. Sie mögen etwa 160 bis 200 Wähler der dritten Wählerklasse zählen. Ihr Eingreifen in die demnächst stattfindende Gemeinbewahnbewegung gilt als sicher und wird erleichtert durch den Umstand, daß hier in Baden das Wahlrecht auch solchen Bürgern gegeben ist, die nicht dem badischen Untertanenverband angehören. Da ferner nach dem neuen Gemeinbewahngesetz für Orte mit mehr als 2000 Einwohnern die Verhältniswahl eingeführt ist, rechnen die Sandhofer Polen sicher mit dem Gewinn

einiger Mandate von den 32, die in der 3. Wählerklasse zu besetzen sind.

Heidelberg, 5. Aug. Eine unliebsame Ueberraschung wurde dieser Tage einem in der Ziegelgasse wohnenden Mann zu Teil. Als er abends nach Hause kam, fand er seine 47 Jahre alte Frau mit ihrem 28 Jahre alten Logisherrn ausgeflohen, unter Mitnahme des auf 80 Mark lautenden Sporttaschenbuchs, sowie auch seines besten Anzuges. Das Geld war vorher auf der Sparrasse abgehoben worden. Das Paar hatte sich nach Karlsruhe begeben, wo der junge Mann zu Hause ist. Von dort aus lehrte der Logisherr am andern Tag hierher zurück, um auch das jüngste Kind, ein Mädchen von 9 Jahren nach Karlsruhe zu bringen. Der Ehemann reiste aber sofort nach und traf auch seine Frau, die ihm dann erklärte, wegen unüberwindlicher Abneigung ihm nicht mehr folgen zu können. Der Ehemann hat Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft wegen Kindesentführung gestellt. — Die Einweihung des Marie-Luisen-Heims, welche ursprünglich am 11. d. M. stattfinden sollte, wird auf Wunsch des Stifters, des Herrn Geh. Kommerzienrats Alexander Wader auf den 26. d. M. verlegt und soll in Form eines einfachen Festalles in der Stadthalle, an den sich eine Besichtigung des Heims anreihen wird, vor sich gehen.

Kehl, 4. Aug. Dem Apotheker Otto Behn aus Kehl ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbstständigen Apotheke in Königsfeld verliehen worden.

Schmieheim (A. Ettenheim), 4. Aug. Vorgeftern fuhr Bierbrauer Stöckle mit seinem Fuhrwerk, in dem sich auch seine Frau befand, von Altdorf nach Rippenheim. Kurz vor dem letztgenannten Orte schaute das Pferd vor einem Zigeunerwagen und führte den dortigen, ziemlich hohen Abhang hinunter. Herr Stöckle wurde aus dem Gefährt geschleudert, während seine Frau unter den Wagen zu liegen kam. Beide trugen Verletzungen davon.

Emmendingen, 4. Aug. Kommanden Sonntag begibt die hiesige Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum verbunden mit der zweiten Fahnenweihe.

Waldstich, 5. Aug. Beim Abladen von Korngarben fiel der Landwirt Taver Hug in Yach so unglücklich von einem Stuhl herunter, daß er sich verschiedene Verletzungen am linken Unterschenkel zuzog. — Ferner kam der Landwirt Math. Klausmann in Kahnenmoos beim Fällen einer Eiche so unglücklich unter den abgehauenen und ins Rollen geratenen Baumstamm, daß er sich einen Bruch des linken Unterschenkels zuzog.

Donauwörth, 4. Aug. Das neue städtische Solbad ist in Betrieb gegeben worden. Am nächsten Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr findet die Eröffnungsfestung statt. Die fürstl. Herrschaften haben ihr Erscheinen zugesagt, ferner sind die Vorstände der staatlichen und städtischen Stellen und der Bürgerausführung eingeladen worden. Nach der Feier vereinigen sich die Teilnehmer zu einem Frühstücken im Museumsgarten, bei dem die Kapelle des Städtebundtheaters konzertieren wird. — Der Deutsche Kriegerbund „Germania“ Jülich und Winterthur (einige hundert Teilnehmer) wird am kommenden Sonntag unserer Stadt einen Besuch machen und vormittags im Schloßhof vor den fürstlichen Herrschaften seine Huldigung darbringen. Am Abend 8 1/2 Uhr findet zu Ehren der Gäste in der städtischen Festhalle ein Festbankett statt. Am Montag Ausflug nach dem fürstl. Wildpark und Schloß Martenberg.

Dausenbourg (A. Sickingen), 4. Aug. In der letzten Zeit hat das Kraftwerk zahlreiche Vandalenverbrechen für Errichtung von Industrieanlagen vollzogen. In Rhina erwacht das Kraftwerk ein zweistöckiges Wohnhaus mit dazu gehörigem 20 Ar haltenden Bauland um den Preis von 28 000 Mark. Mit drei weiteren Hausbesitzern, deren Anwesen ebenfalls in das geplante Industriegebiet fällt, sind die Unterhandlungen wegen

gen sind, ist heute, mit Ausnahme der Ostseeküste, eine Abkühlung zu verzeichnen. Inzwischen ist aber der Luftdruck wieder gestiegen und unter dem weiteren Bestand des Hochdruckgebietes ist neuerdings klares und trodenes Wetter eingetreten. Die Temperaturen werden deshalb erneut, wenn auch nicht wesentlich, steigen. In der Nacht ging das Thermometer bis auf 15 Grad Celsius zurück. Die Morgenstemperaturen lagen bei 20 Grad, an der Ostseeküste bei 25 Grad. Auch Skandinavien, sowie Italien melden einen leichten Rückgang der Temperatur.

Zürich, 5. Aug. (Privat.) Nach der hiesigen meteorologischen Station stellt der verfloßene Monat Juli eine meteorologische Anormität dar. Er zeichnete sich durch eine ganz ungewöhnliche Trockenheit aus; die gemessenen Regenmengen an den einzelnen Stationen sind ganz unbedeutend. Im Hochgebirge ist während des ganzen Monats nicht ein einzigmal Schnee gefallen und die Temperatur ist selbst in den Lagen von 3000 Meter über dem Meer nur vereinzelt auf den Gefrierpunkt gefallen. An den meisten Stationen wurde die bisher größte beobachtete Sonnenscheindauer überschritten. Am längsten schien die Sonne in Genf mit 389 Stunden, sodann folgen Zürich mit 374, Basel mit 373, Bern mit 363 und Lugano mit 313 Stunden.

Nizza, 5. Aug. (Privat.) Die Hitze hat noch immer nicht nachgelassen. Die Temperaturen steigen um die Mittagszeit ständig über 30 Grad und vereinzelt auch über 35 Grad Celsius. Regen ist gleichfalls, abgesehen von kurzen Gewitterregen, nirgends gefallen. Der Schaden, der durch die Dürre angerichtet wird, ist beträchtlich.

Christiania, 5. Aug. (Privat.) In ganz Skandinavien herrscht seit einigen Tagen große Hitze, wie sie seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Die Temperaturen stiegen an vielen Orten, selbst im höchsten Norden, in den Nachmittagsstunden bis zu 35 Grad Celsius an. Da man eine solche Hitze nicht gewöhnt ist, ereignen sich täglich Hitzschläge, sowie

Steigerung erfahren. Er betrug nach einem Bericht der Direktion des Wasserwerks vom 11.—21. Juli durchschnittlich 28 000—30 000 Kubikmeter, vom 22.—26. Juli 35 000 Kubikmeter, am 27. Juli 36 000 Kubikmeter, am 28. Juli 37 000 Kubikmeter und am 29. Juli 39 800 Kubikmeter. Die Gesamtförderung betrug im Juli rund 920 000 Kubikmeter gegen 632 000 im Vorjahr. Die Zunahme beträgt 288 000 Kubikmeter gleich 45 Prozent. — Der Gastonsum ist wegen der gleichen Ursache von 29 000 Kubikmeter im Juli v. J. auf 34 000 Kubikmeter in diesem Jahr gestiegen.

Waldstich (A. Redarbischofsheim), 4. Aug. Gestern abend zog über unsere Gegend ein schweres Gewitter, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen, der endlich den Früchten im Garten und auf dem Felde das ersehnte Naß brachte. Leider ist durch die anhaltende große Hitze jede Aussicht auf die Dehndernete dahin und unsere Landwirte klagen schon jetzt über ganz empfindlichen Futtermangel, der eine Erhöhung der Milchpreise zur Folge haben wird.

Stuttgart, 5. Aug. (Privat.) Die Hitze forderte in den letzten Tagen weitere Opfer. So wurde in Adelsberg der 46 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Koos, als er mit Erntearbeiten auf dem Felde beschäftigt war, vom Hitzschlag getroffen und starb nach kurzer Zeit. In Crailsheim haben sich mehrere Hitzschläge ebenfalls bei den Feldarbeiten ereignet, zwei davon nahmen einen tödlichen Verlauf. In Elberichshausen wurde ein Dienstmädchen, in Ingersheim eine 24 Jahre alte Bauernmutter vom Hitzschlag getroffen und getötet. Die vielerorts niedergegangenen Vorkälte haben beträchtlichen Schaden angerichtet. Infolge der hohen Luftfeuchtigkeit gab es viele zündende Hitzschläge. In Jäznen bei Neuenbürg schlug bei dem letzten Gewitter der Blitz in das Wohnhaus des Goldarbeiters Adam Schäfer und zündete. Wohn- und Oekonomiegebäude wurden ein Raub der Flammen.

Nachen, 5. Aug. (Privat.) Nachdem gestern vielerorts in Norddeutschland zum Teil ergiebige Regenfälle niedergegan-

Erwerbung derselben noch im Gange. Das rechtsseitige Brüdengerüst, das am 4. Juni vollständig eingestürzt ist, ist nun wieder vollständig hergestellt; bereits wurde mit der Maurerarbeit begonnen.

Ein schweres Unglück in Pforzheim.

— Pforzheim, 5. Aug. (Tel.) Durch ein mit Eisen beladenes Fuhrwerk, das den steilen Schloßberg herabkam, wurden heute vormittag auf dem Marktplatz drei Frauen und drei Kinder überfahren und verletzt. Eines der verletzten Kinder, ein 3jähriges Mädchen, starb nach einer Stunde. — Zu dem schweren Unglück meldet der „Pforzh. Anz.“ noch folgende Einzelheiten: Es war um 1/4 auf 10 Uhr, als ein mit Eisen beladenes, vom Güterbahnhof kommendes zweispänniges Pferdewagen der Firma Kilsheimer hier infolge irgend eines noch unbekanntem Umstandes in Schuß geriet und den Schloßberg herunterraute, gerade in das dortige Wochenmarktreisen hinein. Ein Schrei des Entsetzens ging durch die Reihen und alles flüchtete zur Seite. Die Landleute ließen ihre Obstkörbe im Stich und retteten sich über die als Sitzgelegenheit dienenden Bretter. Doch allzu schnell war der Wagen die steile Straße heruntergekommen und steuerte nun geradewegs auf die Mitte des Marktplatzes zu. Im Nu hatte er die beiden ersten Hindernisse, einen Fleischverkaufswagen und einen Kaffeewagen, erfasst und beiseite geworfen. Zunächst wurde das Dienstmädchen Valeria Bang, 21 Jahre alt, vom Wagen erfasst; es erlitt bedeutende Verletzungen an den Füßen und Oberschenkeln. Ferner wurden verletzt die beiden Kinder des Zigarettenfabrikanten Schmitzowici, die 3 1/2 Jahre alte Elise und die 8 Jahre alte Rosa. Die erstere erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf starb. Die andere, Rosa, trug eine gepaltene Unterlippe davon. Schließlich wurde noch leicht verletzt der 11 Jahre alte Sohn des verstorbenen Rannmeisters Hek. Auch er wurde ins Krankenhaus gebracht. Der ganze Markt befand sich infolge des tief bedauerlichen Vorfalls während des ganzen Vormittags in großer Aufregung. Birnen, Pflaumen und anderes Obst, das ebenfalls dem Unfall zum Opfer gefallen war, lag im großen Durcheinander auf dem Boden.

Sport-Nachrichten.

× Karlsruhe, 5. Aug. Während andere Vereine noch rüchständige Verbandsspiele der letzten Saison auszutragen haben, eröffnet der Fußballklub Germania, e. V., am kommenden Sonntag mit seiner ersten Mannschaft bereits die Spielzeit 1911/12. Als Gegner wurde die Bruchsaler Fußballvereinigung verpflichtet. Das Spiel beginnt um 4 Uhr, auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße.

× Karlsruhe, 5. Aug. Auf dem Sportplatz des F. A. Mühlburg finden morgen Sonntag leichtathletische Wettkämpfe statt und zwar für Erstlinge, Anfänger und Junioren. Es starten 85 Teilnehmer, die 210 Wettkämpfe abgeben haben. Alle Konkurrenz sind stark besetzt, so daß spannende Endkämpfe zu erwarten sind. Es ist Gelegenheit geboten, speziell die jüngeren Leichtathleten kennen zu lernen, von denen viele morgen die erste Probe ihres Könnens ablegen wollen. Die Entscheidungsläufe beginnen präzise 2 Uhr, die Vorläufe vormittags 10 Uhr.

× Karlsruhe, 5. Aug. Der von der Rierermannschaft des Rheinklubs Alemannia auf der Straßburger Regatta errungene Ehrenpreis ist im Schauspielhaus des Herrn R. Morlok, Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 75, ausgestellt.

Vom 2. 3. „Schwaben“.

— Baden-Dos, 5. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“ wird morgen früh 6 Uhr zur Fernfahrt nach Preudenstadt aufsteigen und um 10 Uhr wieder hier erwartet. An der Aufstiegsreise, die unter Führung von Dr. Cdenes stattfindet, werden elf Passagiere teilnehmen. Die Fernfahrt nach Saarbrücken wurde wegen der veränderten Wetterlage vorläufig verschoben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 5. Aug. (Privattele.) Das Reichsmarineamt beschloß, dem Antauf des von dem Nürnberger Lehrer Wirth erfundenen Fernlenkbootes für die deutsche Marine vorerst nicht näher zu treten, sondern weitere Versuche mit demselben abzuwarten.

— Wlodon, 5. Aug. Die Nationalversammlung hat beschlossen, daß die Deputierten und Senatoren in direkter Wahl gewählt werden sollen.

schwere Erkrankungen. Die Wetterwarte kündigt eine leichte Abkühlung an.

— London, 5. Aug. (Tel.) Sämtliche Eisvorräte sind infolge der anhaltenden Hitze erschöpft. Es herrscht ein solcher Mangel an Erfrischungen, wie er in den letzten 40 Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. In verschiedenen Städten sind die Vorräte an Eis vollständig aufgebraucht, was augenblicklich sehr schwer empfunden wird. Die Reserven, welche augenblicklich in der Nähe von Nottingham manövrieren, haben unter der Hitze sehr zu leiden. 20 Soldaten sind infolge der Hitze nicht unerheblich erkrankt. Verschiedene Feuersbrünste sind durch Selbstentzündung verursacht worden; sie haben bedeutenden Schaden angerichtet. Drei Personen sind der Hitze erlegen.

Unglücksfälle.

— Paris, 5. Aug. (Tel.) In Dranch, Departement Seine-et-Oise, fuhr ein Automobil an einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Von den Insassen wurde der Militärfabrikant Jacques aus Vitry getötet, seine Gattin lebensgefährlich und drei andere schwer verwundet.

— Mailand, 5. Aug. (Tel.) Beim Baden im Po in der Nähe von Stradella ertranken neun Knaben.

— Valencia (Spanien), 5. Aug. (Tel.) Ein Teil der alten Festung Bunel stürzte ein und begrub drei Häuser unter sich. Neun Personen wurden getötet, eine große Anzahl wurde verletzt, von diesen viele schwer. Ein Sonderzug ist zur Hilfeleistung an die Unglücksstätte abgegangen.

— Melilla, 5. Aug. (Tel.) Ein Zug einer spanischen Bergbaugesellschaft ist gestern entgleist. Dabei wurden einige Personen getötet und neun schwer verletzt.

Epidemien.

— Karlsruhe, 5. Aug. Vor einigen Wochen wurde von Paris aus die Nachricht verbreitet, daß auf Sizilien die Cholera ganz juchbar herrschen soll und in Palermo zahl-

— London, 5. Aug. Dem Handelsamt sind vom Auswärtigen Amte eine goldene Uhr und ein Fernglas zugegangen, welche Geschenke Kaiser Wilhelm dem Kapitän bzw. ersten Offizier des Londoner Dampfers „Suichow“ gewidmet hat als Anerkennung ihrer Dienste bei der Rettung der Schiffbrüchigen des Hamburger Dampfers „Lydia“.

Vorgänge in Frankreich.

— Paris, 5. Aug. In dem Prozeß, welchen die fünf großen Eisenbahngesellschaften gegen das Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestrengt hatten, weil es eine Erhöhung der Entschädigung für die Beförderung der neuen, beträchtlich schwereren Postwagen verweigerte, hat der Staatrat gegen das Ministerium entschieden. Der Staat wird demzufolge den Eisenbahngesellschaften gegen 2 Millionen zu zahlen haben. Die Eisenbahngesellschaften haben in derselben Angelegenheit noch andere Prozesse gegen das Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestrengt, und falls sie, wie vorauszuweisen ist, diese gewinnen, wird der Staat noch weitere 25 Millionen zu bezahlen haben.

— Paris, 5. Aug. Im Auftrage des Untersuchungsgerichts des 8. Armeekorps wurde in der Angelegenheit des „Sou du soldat“ eine Durchsuchung in den Kasernen des 29. Infanterie-Regiments in Dijon vorgenommen. Vier Soldaten, in deren Tornjütern anarchoistische Flugchriften gefunden wurden, wurden in Haft genommen.

— Paris, 5. Aug. Seit 14 Tagen wurde festgestellt, daß die Telegraphenverbindung zwischen Paris und Marseille sehr schlecht arbeite und daß namentlich der Synchronismus der Telegraphenapparate jeden Augenblick aussehe. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich hier um eine von sachkundiger Hand verübte Sabotage handeln müsse. Der Missetäter, der zur Zeit sein Anwesen fortsetzt, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Deutschlands Vorgehen in Marokko.

— Paris, 5. Aug. Mit großer Befriedigung nimmt die Presse von der offiziellen Berliner Mitteilung Kenntnis, daß die Grundlage der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich gefunden und der Konflikt damit beseitigt sei, auch wenn die Regelung der Einzelheiten noch einige Zeit erfordern werde. Von mancher Seite wird hierfür sogar noch eine Frist von mehreren Wochen in Anspruch genommen. Da über den Inhalt des zu schließenden Abkommens noch nichts bekannt ist, enthält sich die Mehrzahl der Blätter, nur mit Genugtuung die Tatsache der erfolgten Entspannung begründend, einer Kritik. Nur das „Echo de Paris“ glaubt bereits über eine deutsche Niederlage triumphieren zu dürfen.

— London, 5. Aug. Sichtlich erleichtert atmet man hier, seit von Berlin die Nachricht von einer prinzipiellen Verständigung in der Marokkofrage zwischen Deutschland und Frankreich eingetroffen ist.

Der „Daily Telegraph“ begrüßt die Nachricht mit großer Genugtuung und meint, was immer noch für Schwierigkeiten zu überwinden sein mögen, der von beiden Seiten an den Tag gelegte gute Wille habe offensichtlich zu einer festen Basis für die Verhandlungen geführt. Der „Daily Telegraph“ meint weiter, die ganze Welt müsse sich darüber freuen, auch wenn es mit dem Wilschluß der Berliner Verhandlungen nicht so schnell gehen werde. Die Hauptfrage sei, daß die Marokkofrage geregelt, und zwar ein für alle mal geregelt, werde. Wenn man bedenkt, daß die Marokkofrage Frankreich seit 1894 dreimal einem Kriege mit Deutschland nahe gebracht hat, so sollte man hoffen, daß über die Bedingungen nicht allzusehr gefeilscht werde.

Die „Daily Mail“ weh natürlich ganz genau Bescheid, was in der Wilhelmstraße vorgeht. Es ist ohne Zweifel wahr, daß die deutschen Forderungen ermäßigt worden sind und jetzt als Basis der Verhandlungen dienen, aber wir in England werden unsere Hülfe nicht in die Luft werfen, bis die Deutschen wieder verlassen haben.

Le. Hamburg, 5. Aug. (Privattele.) Hamburger Großegporthäuser haben in einer Eingabe an die Reichsregierung energischen Protest eingelegt gegen eine Zurückziehung Deutschlands aus Südmarokko, da dadurch deutsche Handelsinteressen auf das schwerste gefährdet würden!

Vom Balkan.

— Belgrad, 5. Aug. Die türkische Regierung verständigte die serbische Regierung von der Konzessionierung der Donau-Adria-Bahn von der serbischen Grenze bis San Giovanni di Medua. Sie hob dabei hervor, daß dies ein Zeichen der Freundschaft sei, sowie zur Hebung des türkischen Handels dienen solle. Noch in diesem Jahre soll mit dem Bau der Bahn begonnen werden.

— Cetinje, 5. Aug. Nach langen Verhandlungen und tüchtigem Zureden durch die Behörden von Podgerica, die große Mühe hatten, den Malissoren Vertretern in die türkischen Versprechungen einzuführen, begannen die Malissoren gestern nachmittag in ihre Heimat zurückzukehren. Bis heute früh sind drei Gruppen von je 500 bis 800 Personen nach Tuzi gezogen. Die Heimkehr setzt sich nach Maßgabe der Ankunft der Flüchtlinge in Podgerica fort. Die Nachricht von der Heimkehr der Albaner hat im ganzen Bande den

er mit einer Dame zusammen ist? Es handelt sich natürlich nur darum, daß er nicht den Eindruck des „Ausgezogenseins“ macht, und das ist bei der hemdsärmeligen Bekleidung nicht der Fall. Die Sache hat nur noch einen Haken, und dieser Haken ist die Weste. Man stelle sich einen Herrn vor, der hemdsärmelig, aber mit Weste, auf der Straße auf einen zukommt. Wenn die Weste gut sitzt und der Farbe nach zu seiner übrigen Kleidung paßt, dann der Anblick ganz gut sein, sobald er aber an einem vorüber ist, wird die Reihseite der Weste sichtbar, nämlich die Rückseite der Weste, ein gewöhnlich schwarzer Futterstoff, der durch ein Riemenwerk mit Schnalle unterbrochen ist und den ästhetischen Anforderungen nicht genügt. Der Plan, in Hemdsärmeln bei heißem Sommerwetter zu gehen, braucht deswegen noch nicht fallen gelassen zu werden: der Herr zieht einfach den Rock und die Weste aus! Ein buntes Sporthemd, ein leichter Sportgürtel und dazu eine flatternde Krawatte werden, wenn die Gestalt zu dieser etwas sportmäßigen Kleidung nicht gar zu sehr in Widerspruch steht, einen sehr guten Eindruck machen. Warum also gehen wir eigentlich nicht in Hemdsärmeln? Die Antwort lautet: weil niemand den Mut hat, damit anzufangen.

Kleine Zeitung.

Warum gehen wir nicht in Hemdsärmeln? Ja, warum gehen wir eigentlich nicht in Hemdsärmeln? Heiß dazu ist es, das weiß der Himmel, der durchaus kein Einsehen hat, und in mittelblauer Bläue erstrahlt. Die Herrenwelt hat vielmehr unter der Hitze zu leiden als die Damen, denn die Herren feden in ihren unvermeidlichen Röcken und Westen und wissen nichts Besseres zu tun, als den Damen vorzuzurechnen, wie gut sie es in ihren leichten Blusen haben, die im Vergleich zu Rock und Weste kaum als Kleidungsstücke zu bezeichnen sind. Daß die Amerikaner sich längst über solche Etikettenfragen hinweggesetzt haben und im Sommer ohne weiteres auf der Straße in Hemdsärmeln gehen, ist längst bekannt, aber bei uns scheint niemand den Mut zu haben, es nachzumachen, so angenehm das Ding auch sein möchte. Ein Mitarbeiter der „Politiken“ in Kopenhagen, wo es gegenwärtig nicht weniger warm ist als bei uns, macht nun allen Ernstes den Vorschlag, die Herren sollen, anstatt über die Hitze zu klagen, doch das Einzige tun, was sich dagegen tun läßt, — in Hemdsärmeln gehen. Dabei treten verschiedene Fragen auf: erstens, ist es für einen Herrn überhaupt schicklich, in Hemdsärmeln über die Straße zu gehen, und zweitens, darf er sich in Gesellschaft einer Dame in Hemdsärmeln auf der Straße sehen lassen, ohne gegen die Regeln der guten Sitte zu verstoßen? Auf beide Fragen ist die Antwort im günstigsten Sinne zu geben. Warum sollte ein Herr nicht in Hemdsärmeln auf der Straße gehen dürfen, vorausgesetzt, daß seine Hemdsärmel den Anforderungen der Sauberkeit genügen, und warum sollte er — besonders in der Zeit der Familienbäder — das nicht dürfen, wenn

besten Eindruck gemacht, besonders bei der Grechzbevölkerung, die zu arm ist, um zu dem Unterhalt der albanesischen Gäste beizutragen.

— Saloniki, 5. Aug. Eine griechische Räuberbande hat den auf seinem Landgute weilenden einflußreichen Notabeln Said By Babadschawjade entführt. In dem sich entspinneuden Kampfe wurden zwei Begleiter Saids getötet.

Gegen den amerikanischen Stahltrust.

— New-York, 5. Aug. Charles M. Schwab gab als Zeuge in der Unterjuchung gegen den Stahltrust der Meinung Ausdruck, daß keine neuen Stahlwerke mehr in den Vereinigten Staaten aufkommen würden; daß vielmehr die künftige Entwicklung der amerikanischen Stahlindustrie sich durch den bestehenden Konzern vollziehen werde, weil es einem neuen Konzern fast unmöglich sein würde, sich das nötige Rohmaterial zu beschaffen, und das vorhandene Material sich in den Händen des bestehenden Konzerns befände.

— New York, 5. Aug. Rechtsanwalt Jackson, der beschuldigt war, den sogenannten Stahltrust organisiert zu haben, gegen dessen Mitglieder kürzlich neue Anklagen erhoben wurden, ist zu einer Geldstrafe von 45 000 Dollars verurteilt worden.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

Postbote auf 1. Oktober 1911 im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstantin. Probezeit 3 Monate. Anstellung auf 4 wöchige Ausbildung. 2.30 Mark bis 3 Mark Tagelohn. Aussicht auf Anstellung als Landbriefträger und Schaffner.

Schuhmann auf 1. Oktober 1911, nach Bretten, Stadigemeinde, Probezeit 6 Monate, Anstellung auf Kündigung und in widerprüflicher Weise, Anfangsgehalt 1000 Mark mit 2jährigen Zulagen von 50 Mark bis zu 1400 Mark Höchstgehalt.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

vom 5. August 1911.

Im Nordwesten der britischen Inseln ist eine neue Depression erschienen, die etwas tiefer ist, als ihre Vorgängerin und die dort späteren Fällen des Barometers verurteilt hat; eine flache Depression befindet sich über dem Südoften und ein Tiefminimum über der Dnieper. Ueber Mitteleuropa zieht sich ein breites Band hohen Druckes hin, der wahrlich ein Kern im Südoften aufweist. (Die Nachrichten von dort her fehlen). Das Wetter ist in Deutschland immer noch meist heiter; im Westen hat es meist etwas abgeklüht. Da das Ortsbarometer nicht sinkt, so scheint sich die Depression nicht weiter auszubreiten und ein Witterungsumschlag steht deshalb vorerst nicht in Aussicht; es ist vielmehr zunächst noch Fortdauer des gemäßigten und sehr warmen Wetters zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Therm. in C., Wind, Richtung, Wind, Himmel. Rows for 4. Nacht, 5. Morgs., 5. Mitt.

Höchste Temperatur am 4. August 27,7 Grad Wärme, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18 Grad.

Niederschlagsmenge am 5. August 7 Uhr früh 00 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 5. August früh. Lugano heiter 19°, Triest bedeckt 24°, Florenz wolkenlos 24°, Rom wolkenlos 22°, Cagliari wolkenlos 24°.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 6. August:

- 1. B. Zimmerjungenverb. Bundesstiefel, a. d. Platz d. alt. Diag. Kaiser-Fußballklub Alemannia, 6 Uhr Ausschließungsspiel. Fußballklub Mühlburg, 10, 2 Uhr Wettkämpfe. Fußballklub Germania, 4, 5 1/2 Uhr Spiele. Gesangverein Freundschaft, Sängerausflug nach Stuttgart. Rühler Krug, 4 1/2 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50. Militärverein, Familienausflug nach Schloss Ruppurt. Abm. 3 Uhr. Rheinl. Alemannia, 4 U. Ausf. d. Stadtpotals. 3. Hf. 1. Moninger. Salamander, 1. A. R. 5 Uhr Familienunterhaltung im Klubhaus. Schwarzwaldverein, Ausflug, Abfahrt 6.12 Uhr. Stadgariten, 4 Uhr Konzert der Artilleriekapelle 14. Veteranenverein, 3 1/2 Uhr Verammlung in der Kronenhalle. Verein für Bewegungsspiele, 3 1/2 u. 5 Uhr Spiele. Weltkineamatograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Auf der Reise entbehrt die Frau

oft ihre Lysoform-Toilette-Seife. Deshalb ist es besser, diese milzuzunehmen! Stück 50 Pfg., überall erhältlich. 6874a

Rheinschiffahrt Basel-Bodensee.

8 Konstanx, 4. Aug. Die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee wird zurzeit wieder fleißig ventiliert. Insonderheit ist es der Verein Deutscher Ingenieure, der sich mit dem Studium der Frage beschäftigt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 5. Aug. Zu der gestern kommentierten Auslassung betr. Beamtenvorstellungen wegen Regelung der Dienstzeit wird uns aus Beamtenkreisen noch geschrieben, daß die Notiz in der gestrigen Abfassung den Anschein erweckt, als ob die Beamten um eine Nachmittags-Dienstbefreiung nachgesucht hätten, ohne dafür anderweitig ein Äquivalent bieten zu wollen.

Karlsruhe, 5. Aug. Auf einigen Bureaus der Staatseisenbahnen und anderer Behörden wurde, wie man uns mitteilt, probeweise über die Hitzeperiode die Durcharbeitszeit — sogen. englische — von 7—1/3 Uhr, eingeführt.

Mannheim, 5. Aug. Der Begründer der Mannheimer Brennerglasfabrik Jno Berner u. Co., und Erfinder des glasierten Holzbottichs, Herr Jno Berner, ist gestern in Baden-Baden im 79. Lebensjahre gestorben.

Mannheim, 5. Aug. Die Sonntagsruhe hat nun in der Form, wie sie vom Stadtrat beschlossen und vom Bürgerausschuß genehmigt worden ist, auch die bezirksamtliche Genehmigung gefunden.

Mannheim, 5. Aug. Zu dem Ausstand in der Anilinfabrik teilt die Direktion mit, daß weitere Arbeitsniederlegungen nicht mehr stattgefunden haben.

Leipzig, 5. Aug. (Tel.) Der Verband der Metallindustriellen beschloß gestern abend, den am 28. Juli gefassten Beschluß auszuführen, wonach in Leipzig 60 Prozent der Metallarbeiter ausgesperrt werden sollen.

Köpenhagen, 4. Aug. (Tel.) Das Ausfuhrverbot für Vieh aus Langeland, das wegen der Maul- und Klauenseuche am 8. Juli erlassen wurde, ist heute wieder aufgehoben worden.

Paris, 4. Aug. (Tel.) Der Kongreß der Eisenbahnarbeiter prüfte die Mittel, die geeignet sind, dem entlassenen Arbeiter zu Hilfe zu kommen.

Petersburg, 5. Aug. (Tel.) Eine Verammlung der Exporteure und Vertreter der Expeditions- und Transportkontore, die unter dem Vorhabe des Chefs des Hafenamtes abgehalten wurde, wies die von den streikenden Hafnarbeitern gestellten Forderungen zurück.

Die Versicherungspflicht der Versicherungsinspektoren.

Karlsruhe, 3. Aug. Die Tätigkeit der Versicherungs-Außenbeamten beschränkt sich in der Regel nicht auf den Ort ihrer Niederlassung, sondern sie dehnt sich auf wechsellnde Orte aus.

aufgefaßt werden; es ist nicht immer genau die Stelle, wo gerade eine Arbeit ausgeführt wird, sondern die Stätte, die nach dem Beschäftigungsverhältnis als der eigentliche und gewöhnliche Ort der zu verrichtenden Arbeit inbetracht kommt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Schon seit längerer Zeit macht sich ein junger Herr ein Vergnügen daraus, mit einem sogenannten Kutschierwagen mittags während den Musikaufführungen auf dem Schloßplatz auf- und abzufahren.

Auf das Eingekamte im Mittagsblatt vom Donnerstag den 3. August unter der Ueberschrift: „Die Sittlichkeit im Frauenbad“ möchte eine Besucherin der Schwimmbälle des jüdischen Bierordbades folgenden entgegen:

Die Angabe, als ob einer Mutter nicht gestattet worden sei, ihr 13-jähriges Bubenkind mit ins Schwimmbassin zu nehmen, klingt wenig glaubhaft, jedenfalls hat sich aber die Dame mit ihrem Ersuchen nicht an die richtige Instanz gewandt.

Den Schlichtlichkeitsstandpunkt will ich hier außer Betracht lassen, weil dieser bei den verschiedenen Meinungen in sehr verschiedenes ist und man sich höchstens den Vorwurf der Rücksichtslosigkeit oder Präderte zuzüge, wollte man es unpassend finden, daß ein Junge dieses Alters sich im Bade tummelt, während oben auf der Gallerie die kleinen Mädchen sich an- und auskleiden ohne den Schutz eines Vorhanges.

Sind genügend Interessenten für sog. Familienbäder vorhanden, so können sie ja die Einrichtung solcher maßgebenden Orts beantragen, wobei ich aber ausdrücklich dagegen Verwahrung einlegen möchte, daß damit die ohnehin weit knapper bemessene Badezeit für Damen um mehr beschnitten wird, wie diejenige der Herren.

Auch in anderer Hinsicht läßt sich oft beobachten, daß manche Eltern meinen, kleine Kinder müßten überall dabei sein.

Handel und Verkehr.

Achern, 4. Aug. Der hiesige Obstmarkt ist in den letzten Tagen recht gut mit den verschiedensten Achern und Bühler Obstsorten besetzt und findet raschen und guten Absatz.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Morlok, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 28. Oesterreichischer Lloyd. 2. Aug. Nippon, ab Yokohama nach Kobe; Erz, B. Ferdinand, ab Karagi nach Wden; „Argentina“ ab Palermo nach Algier; 3. Aug. „Cleopatra“ ab Triest nach Brindisi; „Cra“ ab Korfu nach Patras; „Austria“ ab Port-Said nach Suez; „Tiro“ ab Alexandrien nach Brindisi; „Fz. Hohenlohe“ ab Triest nach Cattaro; „Galicia“ an Brindisi von Korfu.

Schiffsnachrichten der Hamburg-Amerika-Linie. „Albano“ von New-Orleans kommend, 3. August nachm. in Hamburg; „Barcelona“, von Kanada kommend, 3. August morgens Lizard passiert; „Kaiserin Auguste Victoria“, 3. August nachm. von Newport über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

Börsen-Wochenbericht.

Karlsruhe, 4. Aug. Ähnlich wie in der Vorwoche stand in der diesmaligen Berichtsperiode die Börse unter dem Einfluß der politischen Lage. Bei Wochenbeginn herrschte eine günstigere Beurteilung der letzteren vor, so daß eine feste Haltung aufkommen konnte.

übrigen Gattungen waren lebhaft begehrt mit Ausnahme von Bochumer Gußstahl, bei welchen der Dividendenvorschlag von 12 1/2% (im Vorjahre 12%) enttäuschte, nachdem die Erwartungen vielfach auf 13 1/2% gegangen waren.

Infolge des oben erwähnten Umstandes verloren Bochumer gegen die Vormoche 2 1/2%; Harpener büßten 1% ein; dagegen verzeichneten Rhönitz einen Kursgewinn von 3%, Gelsenkirchener einen solchen von 1%, Laura von 1/2%. Deutsch-Luxemburger haben ihren Vorwochenkurs befestigt.

Auf dem Transportaktienmarkt lagen Schiffahrtspapiere gedrückt auf die Cholera-Meldungen. Für Baschan-Wiener bestand große Kauflust, nachdem es den Anschein hat, als habe vorerst die Verstaatlichung nicht in Aussicht und überdies die Einnahmearausweise fortgesetzt Mehreinnahmen zeigen.

Der in- und ausländische Rentenmarkt hatte sich feiner erheblichen Lebhaftigkeit zu erfreuen, auch hier erreichten die Kursveränderungen feinen nennenswerten Umfang.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Bücherzhan. Vom Murgtal, 31. Juli. Der durch seine Schriften „Hans Thoma“, „Unsere Hebel“, „Die Murgtalbahn“ längst wohlbelannte Verfasser Christoph Braun in Kuppenheim (Baden) läßt soeben im Selbstverlag eine neue Broschüre erscheinen betitelt: „Das Murgtal in Wort und Bild“.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Die kurze Kochzeit. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen mit dem „Kreuzstern“. MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern. kommt der Hausfrau an den heißen Sommer Tagen ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgelocht, gibt ein Würfel zu 10 Pfg. in kürzester Zeit 2-3 Teller wohlschmeckender Suppe. 6826a

Nöck. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung vom 3. August 1911.

Geschäftsjubiläum. Der Firma Etlinger u. Kornjer, Eisenhandlung hier, spricht der Stadtrat zu ihrem 100jährigen Geschäftsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche der Stadterwaltung aus.

Ermäßigtes Eintrittsgeld für den Besuch des Stadtparkens. Nach § 2 der Vorschriften für die Benutzung des Stadtparkens beträgt das Eintrittsgeld in den Stadtpark an den Vormittagen der Sonntage und der gebotenen Festtage für eine erwachsene Person 10 Pfg., für ein Kind im Alter von 2-10 Jahren 5 Pfg. Kinder unter 2 Jahren sind frei. An den obigen Vormittagen ist jede erwachsene Person zudem berechtigt, je 2 zu ihrer Familie zählende Kinder im Alter von unter 10 Jahren unentgeltlich in den Stadtpark mitzunehmen.

Neubildung der städtischen Kommissionen. Der mit Zustimmung des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten zum Mitglied der Baukommission ernannte Stadtverordnete August Städele hat die Annahme des Amtes abgelehnt und die Ablehnung mündlich begründet. Der Stadtrat und der geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten halten die Begründung der Ablehnung nach § 9 Absatz 3 der Städteordnung für hinreichend und ernennen an Stelle des Genannten den Stadtverordneten Architekten Emil Beines zum Mitglied der Baukommission.

Zu Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission der Stadtverordneten hat der geschäftsleitende Vorstand ernannt die Stadtverordneten: Oberrechnungsrat Heinrich Gaugel (als Vorsitzenden), Rechnungsrat Martin Bögler, Kassier Friedrich Krebs, Kaufmann Peter Rees, Oberinspektor Adolf Reime, technischer Assistent August Schneider, Rechtsanwält Dr. Ludwig Schneider, Verbandsbeamter Gottlob Schneider, Architekt Hugo Stegert und Oberrevorier Albert Trenkle.

Belegung von Beamtenstellen. Zwei bei der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke zu behebende Schreibgehilfenstellen werden dem Schriftgehilfen Wilhelm Rudolf, zur Zeit bei der Stadtgemeinde Baden-Baden, und dem Kaufmann Wilhelm Wagenbach, zur Zeit bei der Gothaer Feuerversicherungsanstalt, dem letzteren zunächst probeweise, übertragen.

Stellvertretung des Gemeinderichters. Herr Stadtrat Dr. Ed. Dieck wird zum Stellvertreter des Herrn Bürgermeisters Dr. Forstmann in seiner Eigenschaft als Gemeinderichter ernannt.

Teerung von Straßen. Der Stadtrat erklärt sich dem Kreisaußschuß gegenüber bereit, von den Kosten für das Teeren der Kreisstraße Nr. 13 innerhalb des Vorortes Rintheim ein Drittel und von den Kosten für das Teeren des Kreisweges Nr. 2 b innerhalb des genannten Vorortes 45 Prozent auf die Stadthauptkasse zu übernehmen.

Hafenhafen. Auf Antrag des städtischen Hafenamtes wird genehmigt, daß im Hafengebiet 3 Aborte aufgestellt und 5 Müllgruben angelegt werden.

Baugelände. Nachdem das Baugelände der Firma Stachelhaus u. Buschloß G. m. b. H. in Mannheim, Erstellung einer fahrbaren Kohlenverladebrücke, Waggonwagen und Spill sowie eines Bureaugebäudes auf dem von der Firma am Nordufer des Rheinhafens gemieteten Hafengelände die baupolizeiliche Genehmigung erhalten hat, erteilt auch der Stadtrat zur Errichtung der Ueberbauten die nach § 5 Abs. 3 des Mietvertrages vom 23. September 1910 erforderliche Genehmigung.

Gasversorgung des Stadtteils Daxlanden. Auf Antrag der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke wird genehmigt, daß für sämtliche Gasleitungsarbeiten im Vororte Daxlanden ohne Rücksicht auf die Flammengas-Gebühr von 1 Mark erhoben wird, sofern die Prüfungen im Zusammenhang bzw. bis zur Beendigung der Rohrlegungsarbeiten vorgenommen werden. Zugleich wird dem technischen Beamten Georg Martin und den Installationsmeistern Karl Bohemann, Georg Penner und August Weidner die Befugnis zur Vornahme von Gasleitungsarbeiten übertragen. Bei Gr. Bezirksamt wird beantragt, die ortspolizeiliche Vorschrift vom 23. Dezember 1896, die Gasleitungen betr. auch auf den Vorort Daxlanden auszudehnen.

Zicherung des Feuerlöschwesens. Der Verwaltungsrat der Landesfeuerwehrunterstützungskasse hat nach Mitteilung vom 29. Juli d. Js. beschloffen, der Stadtgemeinde Karlsruhe, ihrem Ansuchen entsprechend, zu den von ihr in den Jahren 1910 und 1911 gemachten bzw. noch zu machenden Aufwendungen zur Verbesserung des Feuerlöschwesens (Anschaffung von Mannschaftswagen, Hydranten und sonstigen Löschgeräten) im Gesamtbetrag von etwa 13 000 M einen Beitrag von 5600 M zu bewilligen, der in zwei Jahresraten abbezahlt werden wird, wovon der erste zwei Drittel, der zweite ein Drittel der Beihilfe ausmacht.

Höhere Lehranstalten für Mädchen. Wegen Verteilung der Klassen und Lehrerschaft auf die zwei höheren Mädchenschulen, Lessing-Schule (höhere Mädchenschule mit Mädchengymnasium) und Fichte-Schule (höhere Mädchenschule), Belegung der Stelle einer wissenschaftlich geprüften Lehrerin (Unterlehrerin), welche auch Turnunterricht zu erteilen befähigt ist, an der Lessing-Schule und wegen Berufung von Geistlichen zur Erteilung des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts an den beiden Anstalten wird dem Gr. Oberschulrat Vorlage nach den Vorschlägen der Direktion erstattet. Mit Zustimmung der Gr. Oberschulräte wird beschloffen, für die zwei höheren Mädchenschulen (Lessing-Schule und Fichte-Schule) einen gemeinsamen Beirat einzurichten. — Auf Antrag des Hochbauamtes und der Baukommission wird genehmigt, daß die Wände des Festsaales der Lessing-Schule malerischen Wandgemälden erhalten und daß mit der Ausführung der dekorativen Bilder Herr Kunstmaler Franz Wallisch hier beauftragt wird.

Termine für den Schulbeginn an den städt. höheren Lehranstalten. Die Termine zur Zahlung des Schulgeldes an der Goethe-Schule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung), Humboldt-Schule (Realgymnasium), Oberrealschule, Realschule, Lessing-Schule (höhere Mädchenschule mit Mädchengymnasium) und Fichte-Schule (höhere Mädchenschule), welche bisher auf 1. November, 1. März und 1. Juli normiert waren, werden vom Beginn des Schuljahres 1911/12 an auf 1. November, 1. Februar und 1. Juni festgesetzt.

Sommerferien der Volksschule. Mit Rücksicht darauf, daß mehrere andere Städte die Sommerferien auf 6 Wochen verlängert haben und die Hoffnung besteht, durch eine Aenderung der Schulordnung oder auf gemeinsame Vorleistung der beteiligten Städte Dispens von dem verlangten anderweitigen Abzug der 8 Tage (an den Weihnachts- oder Osterferien) zu erhalten, beschließt der Stadtrat, die Sommerferien der Volksschule auf 6 Wochen, d. h. bis 11. September zu verlängern.

Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter. Das Gr. Bezirksamt hat im Frühjahr dieses Jahres den Stadtrat aufgefordert, Vorberhebungen zu machen für die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter aufgrund des § 8 des Krantenerverordnungsgegesetzes und § 18 der Vollzugsverordnung hiesig. Der Stadtrat war damals der Meinung, daß mit weiteren Schritten in der Sache bis nach dem Inkrafttreten der Reichsversicherungs-Ordnung, die neue Grundfläche für die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns vorliegt, zugewartet werden sollte und hat in diesem Sinne dem Gr. Bezirksamt seinerzeit berichtet. Nach Mitteilung Gr. Bezirksamts hat nun das Gr. Ministerium des Innern neuerdings angeordnet, daß von der von 5 zu 5 Jahren erforderlichen Revision der Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne, die letztmals im

Jahre 1906 vorgenommen wurde und deren Wiederholung daher in diesem Jahre stattzufinden hat, auch nicht im Hinblick auf die Einführung der Reichsversicherungsordnung abgesehen werden dürfe, da die Bestimmungen der letzteren, soweit sie sich auf die Krantenerverordnungs-Ordnung beziehen, voraussichtlich im nächsten Jahre noch nicht in Kraft treten werden. Mit Rücksicht hierauf beschließt der Stadtrat, die erforderlichen Vorberhebungen alsbald vorzunehmen.

Beförderung lebender Tiere, insbesondere Schweine auf der Eisenbahn. Zu den in verschiedenen hiesigen Zeitungen erschienenen Artikeln, die sich mit den großen Verlusten bei dem Transport von Schweinen während der gegenwärtigen Hitzeperiode befassen, berichtet die Schlacht- und Viehhofdirektion, vom Stadtrat zur Aenderung aufgefordert, folgendes: „Die Beförderung von lebenden Tieren auf den Eisenbahnen ist nach der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 13. Juli 1879 durch Beschluß des Bundesrates geregelt. Im ersten Teil dieser Bestimmungen sind zunächst Vorschriften über die Verladung gegeben, während der zweite Teil derselben solche über die Beförderung selbst enthält. Von besonderer Wichtigkeit sind hierbei die Vorschriften in § 6 über die Tränkung und in § 8 über die Begleitung der Sendungen. Darnach sind bestimmte Tränkstationen errichtet, an welchen die Tiere getränkt werden müssen, wenn die Transporte eine längere Zeitdauer als 24 Stunden erfordern. Bei Verwendung von Großvieh ferner ist mindestens für je 3 Wagen ein Begleiter zu stellen; bei Kleinvieh und Schweinen besteht ein solcher Zwang nicht. Diese Vorschriften über die Tränkung und Begleitung sind an und für sich sehr zweckmäßig und beim Transport von Großvieh auch ohne Schwierigkeiten durchzuführen. Anders liegt die Sache jedoch beim Transport von Schweinen! Während beim Großvieh für 3 Wagen 1 Begleiter genügt und auch imstande ist, unterwegs die Tränkung bequem vorzunehmen, müßten bei Schweinen, um dieselben aus den meist 2 etagigen Wagen auszuladen und zu tränken, mindestens 3 Mann für einen Wagen vorhanden sein. Dies ist natürlich nicht durchführbar, einmal der Kosten wegen und dann auch, weil dieses Aus- und Einladen außerordentliche Verzögerungen im Transport zur Folge hätte, zumal, da auch nur wenig Bahnhöfe genügende Einrichtungen besitzen. Aus diesen Gründen muß das Tränken der Schweine, selbst bei einer mehrträgigen Transportdauer meist unterbleiben. Das unter solchen Verhältnissen mit großen Verlusten zu rechnen ist, steht außer Zweifel, ebenso, daß eine Aenderung dringend geboten ist. Eine wirksame Besserung kann nur dadurch erzielt werden, daß die Eisenbahnen für den Schweinetransport an den Längsseiten mit aus- und einsehzbaren Tränktrüben versehen werden, wie es in Oesterreich-Ungarn schon längst allgemein der Fall und auch in Frankreich vielfach üblich ist. Bei dieser Einrichtung kann das Tränken der Tiere unterwegs ohne Ausladung und ohne große Mühe erfolgen. Unsere Eisenbahnenwagen, namentlich die norddeutschen, besitzen aber noch einen weiteren großen Mangel insofern, als die Seitenwände derselben an beiden Enden bis auf circa 60 Zentimeter Höhe vollständig geschlossen und erst von dort ab durchbrochen sind. Da nun die Schweine auf dem Transport liegen, so können sie mit ihren Atmungsorganen den durch die Wagen treibenden Luftstrom nicht erreichen. Die Wände sollten daher von unten bis oben durchbrochen sein, damit die Schweine während der Fahrt von einem starken Luftstrom getroffen werden. Zweifelslos würden hierdurch viele Verluste vermieden werden.“ Der Stadtrat beschließt, der Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen Vorschritt des Berichtes der Schlacht- und Viehhofdirektion zur Kenntnisnahme und mit dem Ersuchen vorzulegen, die Einführung von besonderen Wagen zum Transport lebender Schweine, die den im Bericht der Direktion bezeichneten Anforderungen entsprechen sollten, in möglichst baldige Erwägung ziehen zu wollen. Dabei wird bemerkt, daß es selbstverständlich in besonderem Maße erwünscht wäre, wenn es ermöglicht werden könnte, schon jetzt mit sofortiger Wirkung die nötigen Vorkehrungen im Sinne der Vorschläge der Schlacht- und Viehhofdirektion zu treffen.

Aufstellung eines Vorstanzapparates im städtischen Schlacht- und Viehhofe. Ein von der Schlacht- und Viehhofdirektion mit der Karlsruhe'igen Fäule- und Fettsäurewertungs-Gesellschaft abgeschlossener Vertrag über die Vermietung eines zum Waschen und Tröden der im Schlachthof anfallenden Schweinshaare geeigneten, mit der erforderlichen maschinellen Einrichtung ausgestatteten Raumes erhält die Genehmigung.

Geländeverkauf. Zwei an der Durmersheimer Straße im Stadtteil Grünwinkel gelegene städtische Geländestreifen, 68 und 76 = 144 Quadratmeter umfassend, sollen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses an die Anstifterin Frau Amalie Störck Witwe hier, verkauft werden.

Freier Eintritt in den Stadtpark. Auf Veranlassung des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins Karlsruhe findet am Freitag, den 18. August d. J., abends 8 Uhr im Stadtparktheater eine Festvorstellung zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich statt. Der genannte Verein sucht nun darum nach, daß den Besuchern der Festvorstellung nach deren Beendigung aufgrund ihrer Theaterkarten freier Eintritt in den Stadtpark gewährt werden möge. Der Stadtrat beschließt in diesem Sinne. Ferner beschließt der Stadtrat den Teilnehmern an dem Benefizabend badischer Kunstgeschichten und deren Angehörigen für Sonntag, den 6. August d. J., nachmittags, freien Eintritt in den Stadtpark.

Vermietung des Festplatzes. Der städtische Festplatz wird dem Frits Henz auf 10 Tage in den Monaten Mai oder Juni 1912 zur Veranstaltung von Schaustellungen unter den üblichen Bedingungen eingeräumt.

Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Lieferung von 4 Gummischläuchen für die öffentlichen Anlagen an die Firma A. Schwarz hier; die Herstellung von Kleiderablagen für den kleinen Festsaal an die Firma Franz Glah hier (niederster Anbieter); die Ausführung der Installation der Kiolets in der neuen höheren Mädchenschule — Lessingstraße — an Viehweidmeyer & Kloppe hier (niederster Anbieter); die Lieferung eines Querschnitts-Gleichrichters zur Demonstration zwecks der gleichen Schule an die Wellingshause Compagnie in Berlin; die zur Ergänzung der Terrassenmauern beim Krematorium noch auszuführenden Mauerarbeiten an die Firma A. Lacroix u. Christ; die Lieferung von 3000 Kg. Ia. Lampenöl für die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Firma Karl Roth hier; die Lieferung der Rohre für die Gasleitung des neuen Zylinderbetriebes des Elektrizitätswerkes an die Firma Rudolf Böding u. Cie in Halberstadt; die Lieferung einer doppelgleisigen Abweigung einschließlich Kreuzung und Herzflächen und der erforderlichen Anschlaggleise für die städtische Straßenbahn an die Westfälischen Stahlwerke in Bochum; die Lieferung der zur Auswechslung der Straßenbahngleise in der Karlsstraße zwischen Kaiser- und Amalienstraße erforderlichen Materialien wie

folgt: circa 380 Meter Gleis im Profil 18 a Siemens-Martin-Stahl einschließlich Kleinteile und ein Weichenwechsel an die Westfälischen Stahlwerke in Bochum, 45 Schweißportionen einschließlich Entzündungsgemisch und Zubehör an die Firma Goldschmidt in Essen (Ruhr), 6 Entwässerungsröhren an die Eisenwerke J. Seneca hier; Ferner werden vergeben: für den Neubau der höheren Mädchenschule (Lessingstraße): Schwefelbestimmung an die Rheinische Zement- und Asphaltplattenfabrik dahier; Bordsteinlieferung an Karl Kirchenbauer hier und Pflastersteinlieferung an die Firma Bruns u. Höner hier; die Arbeiten zur Instandsetzung der zwischen dem Maschinen- und Kesselhaus des städtischen Elektrizitätswerkes befindlichen Dachstuhl wie folgt: Bedachung mit Kupferblech und Herstellung der Abwasserleitung an Friedrich Golling hier, Mauerarbeiten an Zimmermeister Karl Eberhard Pfeifer hier, Zimmerarbeiten an Zimmermeister Karl Schewerplugh hier. Weiter werden vergeben: a) Klempnerarbeiten an der Karl Wilhelmstraße an E. Dürr (niederster Anbieter) und in der Humboldtstraße an Fr. Schmieder (niederster Anbieter); b) Dachdeckerarbeiten in der Karl Wilhelmstraße an Fischer u. Wisch (niederster Anbieter); c) Anstreicherarbeiten und zwar: in der Pestalozzi-Schule an Karl Weinger (niederster Anbieter), in der Schützenstraße an A. Schöffner (drittniederster Anbieter), in der Gartenstraße an A. Behne u. Fischer (zweitniederster Anbieter), in der Leopoldstraße an Dödt u. Wagner (viertniederster Anbieter), in der Karl Wilhelmstraße an Th. Wörner (fünftniederster Anbieter), in der Lindenstraße an Leopold Zureich (zweitniederster Anbieter), in der Gutenbergschule an A. Jessen (fünftniederster Anbieter), in der Neuenstraße an Loth. Schaaß (zweitniederster Anbieter) und in der Humboldtstraße an Karl Wengandt (zweitniederster Anbieter).

Wirtschaftsgesuche. Dem Gr. Bezirksamt werden unbeantwortet vorgelegt die Gesuche des Meßgers Franz Sauerle um Erlaubnis zum Betrieb der Personalgastronomie „Zum goldenen Hirs“, Kaiserstraße 129, und des Wirts Friedrich Hübner um Erlaubnis zum Verkauf von Sodawasser, Limonade und Badewaren auf dem ihm von der Bahnbauinspektion überlassenen Platz beim neuen Personenbahnhof. Die Gesuche des Hoteliers Karl Schenk um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Marzahnstraße 1 und des Privatmanns Heinrich Schlemmann um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Scharwirtschaft mit Branntweinhandel im Hause Schillerstraße 21 werden zunächst durch Anschlag an der Verdingungsstafel zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Vonfassung. Der Stadtrat dankt der Frau Hofopernsängerin Olga Kallensee, der Zeichenlehrerin Fräulein Jul. Noe, der Frau V. Berthold Witwe und dem Herrn Buchdruckereibesitzer F. M. Burger für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Liebesoffen. Dem Stadtpark wurden zugewendet: von den Herren Hagenmeyer und Geiger in Grünhagen 2 Steinlaube und von Herrn Karl Kornhans, Revisor hier, eine Taube. Auch hierfür dankt der Stadtrat.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 30. Juli: Maria, B. Gottfried Witt, Bahnwärter. — 1. Aug.: Maria, B. Emil Schüle, Tagelöhner; Emma, B. Adam Knappschneider, Buchbinder. — 2. Aug.: Georg Sigmund Theodor Albert Kurt Nathanael, B. Edgar Freiherr von Rotberg, Hauptmann; Ludwig Karl, B. Ludwig Schmidt, Schlosser.

Todesfälle: 2. Aug.: Christiane Danner, Ehefrau des Landwirts Eug. Danner, alt 31 Jahre; Stephanie Göbler, Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Göbler, alt 47 Jahre; Clothilde, alt 1 Jahr 8 Monate 9 Tage, Vater Adolf Deder, Tagelöhner; Geheiligte Zeit, Damenschneider, Ehefrau, alt 33 Jahre. — 3. Aug.: Wolfgang, alt 7 Monate 4 Tage, Vater Dr. Arthur Hieron, Stadtratsrat; Elise Reich, Ehefrau des Schriftführers Alois Reich, alt 31 Jahre; Johanna Geiß, Witwe des Landwirts Adam Geiß, alt 68 Jahre; Silda, alt 1 Monat, Vater Gottfried Weber, Tagelöhner; Heinrich, alt 6 Monate 14 Tage, Vater Emil Ludwig, Schuhmacher; Wilhelmine, alt 3 Monate 14 Tage, Vater Arthur Bauer, Schulpfleger. — 4. Aug.: Otmar Brück, Oberrevorier, Ehefrau, alt 56 Jahre; Heria, alt 2 Monate, Vater Albert Kronlein, Schlosser.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette. Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes! MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUVIGNON. neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnd Geschmack. Kein Färben des Weines.

MORPHIUM etc. Entziehung mildester Art ohne Zwang. Nur 20 Gln. Gegründet 1839. Vornehm. Sanator für Entwöhnung. Kuren, Nervöse u. Schlaflose. Prospekt frei. Zwanglos Entwöhnen v. ALKOHOL

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieg, hiesig, geprüft. Rad. unumstößlich. chemisch. Großherzogliche Hofapothek, Kaiserstraße 201.

Moderne Binocles. Als Fabrikate, die allen Ansprüchen gerecht werden, stehen die der Firmen Hansoldt & Sohn A.-G., die in versch. Armeen u. Marine eingeführt sind, unbedingt an erster Stelle. Besonders hervorragend sind für Reise, Sport, Jagd, Theater etc. 6x Verg. Preis 135.— Mk. mit Etui und Riemen; Monatszahlung. Etui und Riemen; Monatszahlung. Im Gebrauch Sr. Exz. des Graf. Zeppelin bei sein. Tages- u. Nachtfahrten. 6x Verg. Preis 140.— Mk. m. Etui u. Riemen; Monatszahl. Beide Gläser sind modernster Konstruktion, keine veralteten Modelle, in Qualität über jeden Zweifel erhaben und liegt deshalb kein Risiko vor, dieselben 6 Tage portofrei zur Ansicht, ohne Kaufzwang und ohne Anzahlung zu verlangen, denn keines der beiden Gläser braucht man zu behalten. Man fordere also zu Vergleichszwecken unsere Ansichtsendung. Prospekt über andere, auch billigere Gläser kostenlos. Bei Barzahlung Originalpreis bezw. 10% Rabatt. neueste Modelle erster Fabriken, mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer u. a., gegen bequeme monatl. Zahlungen laut unserer Kamerapreisliste. Köhler & Co., Breslau XIII/88!

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme für das Schuljahr 1911/12 findet statt am Sonntag, den 10. Oktober 1911...

- I. Allgemeine Abteilung (Kurs einjährig): Vorbereitung für späteren Besuch einer Fachabteilung. II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für: Architektur, Bildhauerei, Tischlerei, Dekorationsmalen, Glasmaalen, Keramik, Mäntelzeichnen.

Dreijährig-Freiwillige

Können beim Dragoner-Regiment 'Prinz Karl' in Mühlhausen i. G. noch zum 1. Oktober 1911 eingestellt werden.

Lebensstellungen

Für sofort und später erhalten männliche Personen von 14-35 Lebensjahren durch den Besuch der Strassburger Dienerfachschule.

Detektiv-Institut

J. Schaller, Polizeibeamter a. D. Karlsruhe i. B., Eisenbahnstr. 23. Ueberwachungen, Beschaffung von Beweismaterial in Eheheirats- u. Alimentationsfällen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G. Kaiserstraße 146. KARLSRUHE Telefon 840. Ausföhrung aller bankmäßigen Geschäfte.

Joh. Unterwagner,

prakt. Bandagist und Orthopädist. Karlsruhe, Kaiserpassage 22-24. Bandagen, künstliche Glieder, orthopädische Apparate und Korsetts, Plattfüßeinlagen.



Förster-Pianos

tonisch und technisch 1141 unübertroffen Instrumente in der Preislage Mk. 675.- bis 800.-. Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung. H. Maurer, Großh. Hofl. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Wilhelm Pirommer

Karlsruhe Gerwigstr. 35 u. 37, Telefon 468. Personen-, Lasten- u. Speise-Aufzüge. 7283 Kranen- u. Förder-Anlagen.



Die Milchzentrale des landwirtsch. Genossenschaftsverbandes,

Ettlingerstraße 59 Karlsruhe u. Lauterbergstr. 2 3734 liefert im Detail an echte Joghurt-Milch u. Jogh-Speise unter Kontrolle des Dr. Grünwald, Chem. Labor. f. Nahrungs-u. Genussmittel, Baden, per 1/2 Liter 20 s, 1/4 Liter 30 s, 1/2 Liter 50 s. Hygienisch gereinigte, bakterienfreie Vorzugsmilch offen zu 24 s, in Flaschen zu 26 s per Liter. Rahm, la. Tafelbutter, Buttermilch, weißen Käse zu den billigsten Tagespreisen franco Haus durch fünf in allen Stadtteilen laufende Verkaufswagen und 25 Filialen. Bestellungen auf frische, mit Kontrollstempel versehene Trinkerei, Kocherei werden durch unsere badische Eier-Zentrale prompt ausgeführt.

von Barsewisch'sches Sägewerk

Marienstraße 60 G. m. b. H. Telefon 486. Fortsetzung des Ausverkaufs von Holzern. Wir laden hiermit zum Besuche unseres Lagers, welches noch erhebliche Quantitäten aller Sorten enthält, ein. 12080 Restpartien billig! 3.3

Beamtenehe

Können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Seide, Sammet, Kleiderstoffe, Fische u. Waffeln, Teppiche, Gardinen u. Weißwaren von einer hochfeinen Firma unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen. Offert. unt. B24395 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Reisebegleitung

Wer würde sich ehrenhafter Person in gefellch. Beziehung zur Ausnützung einer sehr gut erl. Spielmethode auf eine ger. Zeit zu einer Reise ins Ausland anschließen. Off. streng reell, unt. B24670 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirat!

Student, Elektrotechnik (Austländer), dem es aus familiären Gründen an Mittel zur Fortsetzung seiner Studien fehlt, wünscht die Bekanntheit eines besseren Heiratskandidaten ohne Kinder nicht ausgeschlossen, das ihn noch 2 Jahre finanziell unterstützt zu machen, zwecks spätr. Heirat. Offerten mit Bild unter strengster Diskretion an die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. B24637 erbeten.

Heirat!

Junge Frau, alleinigt., wünscht beheim späterer Heirat, mit gebild. Herrn in Korrespondenz zu treten. Offerten unter Nr. B24654 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

200-300 Mark

geht von geb. Dame zur Gründung eines Geschäftes, gegen hohen Zins und pünktl. Rückzahlung. Offerten unter Nr. B24655 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Kind wird gegen einmalige Entschädigung in liebevolle Pflege, evtl. als eigen angenommen. Offerten unter W.E. 34 postlagernd Eugen. B24649.3.1

Bäckereiverpachtung

in Bruchsal. Kann sofort angetreten werden. Offerten unter Nr. B24647 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. Welcher Photograph über die Herstellung von Diapositiven, 9.12 u. 18.18, in gr. Menge? Off. m. außert. Preis u. Nr. B24668 an die Exped. d. 'Bad. Pr.' Verloren ein silberner Gürtelschring vor dem händl. Bierordibad. Abzugeben gegen Belohnung B24665 Friedrichsplatz 8, V.

Ein Lederjessell

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12112 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

5. Bundes-Schießen des 1. Bad. Zimmerstutzen-Verbandes, e. V. vom 6. bis 13. August 1911 veranstaltet auf dem Platze der alten Dragonerkaserne, Kaiserstraße. Programm: Sonntag, den 6. August, vormittags 11 Uhr: Festzug vom Hauptbahnhof durch die Karl-Friedrich- und Kaiserstraße nach dem Schützenplatz. Täglich: Großes Preisschießen, Konzert, Volksbelustigung. Sonntag, den 13. August, abends: Preisverteilung. Die Ehrenpreise sind im Schaufenster des Herrn K. Epple, Kaiserstr. 19, ausgestellt. Freier Eintritt. Der Festausschuß. NB. Die Festwirtschaft ist dem Schützenmitglied Herrn Eduard Schlipf 'Gaihaus zu den drei Lilien', übertragen. Zum Ausverkauf gelangt ff. Schrenppisches Fidelity hell und dunkel Lagerbier, reine Weine. Spezialität: Schützenwürste. Der Festwirt. 12147.2.2

Ziehungen 29., 30. August, 6. September u. s. w. Große Frankfurter Lotterie 7492 Gew. in Bar-Geld Mk. 103500 45000 9000 4500 Große Altenburger Geld-Lotterie 3333 Geldgewinne Mk. 45000 20000 5000 2000 Große Vogelschutz-Geld-Lotterie 5442 Geldgewinne Mk. 70000 40000 5000 2000 Frankfurter Lose a 3 Mk. 5 Lose 14 Mk., 11 Lose 30 Mk. Porto u. Liste 30 s extra. 1 Frankfurter, 1 Altenburger u. 1 Vogelschutz-Lose inkl. Porto u. s. Listen nur 5.60 empfiehl und versendet das Generaldebit: Nachnahme 30 s mehr. J. Schweickert, Stuttgart, Marktstrasse 6. Glückskollekte. In Karlsruhe bei: Carl Götz, Hauptagentur, Hebelstrasse Nr. 11/15. Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse Nr. 60. Chr. Wieder, Kriegstrasse Nr. 3a, Ludwig Michel, Edmund Schönwasser. In Durlach: Carl Mess.

GENERALAGENTUR des Oesterreichischen Lloyd und der Austro-Americana München, Weinstrasse 7. Oesterreichischer Lloyd, Triest Eildienste nach Venedig, Dalmatien, Griechenland und Türkei, Aegypten, Palästina und Syrien, Indien, China, Japan. Vergnügungs-Fahrten mit der 'Thalla' des Oesterreichischen Lloyd. VIII. 'Sommerreise nach Griechenland, Türkei und Krim.' Von Triest, 28. August bis 25. September: Brioni, Itza (Delphi), Korinth, Piräus (Athen), Konstantinopel, Krim (Yalta und Livadia), Batum (Tiflis), Smyrna (Ephesus), Catakolo (Olympia), Ragusa, Busi (blaue Grotte). Fahrpreise samt Verpflegung von ca. Mk. 480.- an. 'Offiziersreise 1911' Vom 28. September bis 28. Oktober: Triest, Palermo, Tunis, Malta, Syrakus, Cattaro (Ragusa), Spalato, Triest. Fahrpreise samt Verpf. von ca. Mk. 355.- aufwärts. III. Oesterr. Aertzeise vom 5. Nov. bis 6. Dez.: Genua, Barcelona, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Philippeville, (für Constantine u. Biscra), Tunis, Messina, Cattaro, Ragusa, Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. Mk. 385.- an. Landausflüge durch TH. COOK, Wien. Austro-Americana, Triest Regelmässiger Passagierdienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Spanien, Nord- und Südamerika. Nächste Abfahrten von Triest nach New-York über Patras, Palermo, Algier: 19. August: Dampfer 'Martha Washington' 26. August: Dampfer 'Oceania'. Nach Buenos Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo: 31. August: Dampfer 'Sofia Hohenberg'. 21. Sept.: Dampfer 'Francesca'. Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit grossen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Kostenlose Auskünfte in allen Reiseangelegenheiten. 6977a Auskunftstelle für den gesamten Reiseverkehr in Oesterreich, sowie die k. k. österr. Staatsbahnen. Vertreter in Karlsruhe: C. Morlock, Karl-Friedrichstr. 26.

Die Freunde und Leser unseres Blattes bitten wir freundlichst auf ihren Reisen in den Lesesalons der Badeorte, in Hotels, Restaurants und Cafés, sowie bei Friseurinnen stets die 'Badische Presse' zu verlangen.

Amateur-Photographen erhalten in photogr. Angelegenheiten bereitwilligst umfassende Auskunft in der Photo-Handlung J. Lösch, Herrenstraße 35. Klavierunterricht erteilt mit bekanntem Erfolg auch an Anfänger (Monatspreis 6 Mark) Frau Schönlund-Wettach, Carlstrassenstraße 36, 3. Stock. B24666. Wer gibt Unterricht in Kohle- u. Kreidemalerei für architektonische Darstellungen (Perspektive). Offerten unter Nr. B24587 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Damen sind gute u. disk. Aufnah. bei Fr. Kleinhans, Gebammstr. 2, Ecke Kaiserstr. 12147.2.2. Noch wenig gebrauchter Küchenschrank ist billig zu verkaufen. B24602 Adlerstraße 18, Gf. 2. St.

Der Erfinder der „Draisine“.

In diesen Tagen begeht in feierlichem Rahmen der Deutsche Radfahrer-Bund sein Bundesfest in Frankfurt a. M. Die folgenden Zeilen wollen die Blätter zurückführen auf die Kindheitstage der Radfahrkunst, wie sie durch den Karlsruher Freiherrn Drais von Sauerbrunn erfunden und zuerst ausgeübt wurde.

In den Spätsommertagen des Jahres 1817 wurden in verschiedenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften Notizen und Nachrichten der Öffentlichkeit mitgeteilt über eine seltsame „Laufmaschine“, die aus „nur zwei hintereinander laufenden Rädern“ bestünde und durch Abstoßen der Füße vom Erdboden bewegt werde. „Draisine“ werde das neue Vehikel genannt, und sein Erfinder sei ein badischer Forstmeister mit Namen Karl Friedrich Drais von Sauerbrunn. Viele schüttelten die weisen Häupter, sehr viele waren mit alzu billigem Spott bei der Hand, und wenige nur sahen Glauben und Hoffnung.

Der Freiherr, der diese teuflische Laufmaschine — ungezählte Karikaturen machten sich über die „Zallmaschine“ lustig — erkannte, war erfüllt von jenem unstillbaren Tatendrang und Eifer, allenthalten Neues zu erdenken und zur Ausführung zu bringen, die gar manchen Erfinder zu Tode quälten. Schon 1813 hatte Drais darum nachgesucht beim großherzoglichen Hofe in Karlsruhe, wo er selbst am 29. April 1785 als der Sohn eines hohen Staatsbeamten geboren worden, man möge ihm auf einen vierrädrigen Wagen, der durch einen in diesem stehenden Menschen mittels einer Hebelüberführung fortbewegt wurde, ein Privileg erteilen, ohne aber mit seiner Bitte durchzubringen. Man bemühte er sich, für die „Draisine“ ein Patent zu erhalten. Sein Wert fand zwar Lob und Anerkennung, wo immer es sachmännlichen Augen präsentiert wurde, aber die erbetene „Gnust“ wollte man ihm vorenthalten. Und nur nach ungezählten Bittschriften mußte man dem Erfinder ein Patent zuerkennen. Doch war damit für Karl Friedrich Drais, der, um sich ganz seinen technisch-mechanischen Studien zu widmen, aus dem badischen Forstdienst ausgeschieden war, nicht viel gewonnen. Er reiste in alle großen Städte, um seine „Laufmaschine“ zu zeigen, ward auch von verschiedenen Korporationen, so von der Frankfurter Gesellschaft zur Beförderung der schönen Künste mit Diplomen beehrt, aber kam ohne Bestellungen nach Hause. Die zwei oder drei Aufträge, die u. a. vom Herzog von Gotha und dem Großherzog von Sachsen-Weimar erteilt wurden, vermochten den Beutel des Barons nicht zu straffen. Die Hoffnungen, die er auf Paris gesetzt, gingen desgleichen nicht in Erfüllung; eine Kasse nach Brasilien scheint seinen Gewinn gebracht zu haben. So klopften gar bald an die Tür des Mannes, dessen großer Erfindung heute Tausende Freude und Erholung verdanken, die Tausende zum unentbehrlichen Verkehrsmittel geworden ist, der Mangel und das Leid.

Zunächst allerdings vermochten die beiden grauen Mächte des künftigen und genialen Mannes Sinn und Tatkraft nicht zu beugen. Er vertiefte sich in die Wissenschaft der Mathematik, erdachte wertvolle Formeln und Lösungsgleichungen und machte sich in unermüdlichem Eifer an neue Erfindungen. Eingehend beschäftigte ihn das Problem einer rationelleren Heizung, als sie zu seiner Zeit gebräuchlich war; er konstruierte eine Fleischhadmaschine, eine Schiefmaschine, einen Doppelspiegel und eine Schreibmaschine, die bei den Fachleuten allenthalben Anerkennung fand. Allein, ein Anstern schien über dem Schaffen dieses so erfindungsreichen Kopfes zu stehen: was immer aus der Werkstatt von Karl Friedrich Drais hervorging, das vermochte den Weg nicht zu erreichen, auf dem es sich die Zuneigung der Allgemeinheit erringen konnte. Kost kam über alle die Apparate und Instrumente, und kaum erinnerte man sich, daß sie einmal gefertigt worden und die Bewunderung einzelner gefunden.

Und der Freiherr selbst ließ manchen Gedanken vor der Zeit fallen, wenn er aufs neue eindringlich befehrt wurde, daß es schwer ist, die Allgemeinheit für eine neue Sache, auch wenn sie zu ihrem

Seile erschaffen, zu gewinnen. Nur die „Draisine“ liebte er wie ein seltenes Kleinod, obwohl man versuchte, sie ihm durch Spott und Hohn zu verleiden. Mit glühender Begeisterung trat er immer wieder für seine „Laufmaschine“ ein, wenn man die Idee, die ihr zugrunde lag, anzugreifen wagte; vervollkommnete die einzelnen Modelle, baute eine bequeme Damendraisine und unternahm selbst auf dem flotten „Fahrrade“ Ausflüge und Reisen in die Nähe und Ferne. Er gehörte in Mannheim, seinem Wohnort, zu den Originalen: mit „Witeseile“ fauchte er durch die Straßen in den Schloßgarten, absonderlich genug gekleidet. Daß er auf seinen Fahrten die Uniform eines badischen Kammerherrn — eine Würde, die er inne hatte — trage, hatte man ihm in einer strengen Rüge unterlagt. So trug er denn einen grauen Cylinder, einen grünen Dienstrack und Kantsing-Hosen. Nie vergaß er, einen kleinen Spazierstock mitzuführen und hielt in Tagen, als es ihm noch besser ging, wohl auch auf eine feine Bartschneide, ein stets leuchtendes Tabothen und blendende Manschetten.

Aber die Not blieb nicht zurück, so schnell auch der verarmte Baron auf seiner Draisine dahinrollte. Kam er nach Hause, so sah sie in der engen Stube. Karl Friedrich von Drais erfuhr das herbe Schicksal des Erfinders in seiner ganzen kalten und rauhen Härte: man gab ihm papiernen Trost und hohe Redensarten und ließ ihn sitzen. War es ein Wunder, daß da die Hoffnungsfreude zu schwinden begann und ein verbissener Groll an ihrer Stelle erwuchs? Und doch pochte ihm dann das Herz wieder höher, wenn er dahinjagte auf seiner „Laufmaschine“, das Bewußtsein bei sich tragend, die Welt wird einst deines Werkes sich in weitestem Maße bedienen, und dann wird dein Name auf aller Lippen sein.

Keine Erniedrigung in dessen sollte dem Manne, den der Großherzog selbst über das Taufbecken gehalten, erspart bleiben. Ein englischer Kunstreiter handelte mit dem griesgrämig gewordenen Baron in einer dunklen Kneipe an und warf ihn in den Schmutz der Straße. Man fand den Mißhandelnden in der Kammerherrnuniform in der Rinne des Regens: das führte dazu, daß man ihm die Würde eines Kammerherrn aberkannte. Der Hof gegen die Menschheit aber wuchs in dem Allen, von dem man in einem kurzen sagte, er sei nützlich geworden.

Der Tod traf am 10. Dezember 1851 einen verdorrten, armen Greis, der froh war, vom Dasein erlöst zu werden. Nichts hinterließ er, was den „Schüzern“ von Wert schien. Man veranschlagte den ganzen Kram, zu dem die letzte Draisine und die Schreibmaschine gehörten, zu 30 Gulden und schlug ihn so schnell als möglich los. Just ein Ende, wie es bei einem deutschen Erfinder nicht verwunderlich ist.

30 und 40 Jahre hat es nach dem Tode Karl Friedrich von Drais' gedauert, bis man sich seiner erinnerte und ihn dann in Worten, Schriften und Erzählungen und in seiner Vaterstadt Karlsruhe in der Kriegerstraße dem Manne ein Denkmal setzte, der in der Dunkelheit untergehen mußte, um heute als der Vater des Fahrrades, dieses herrlichen Besitzes, gepriesen zu werden. D. F. R.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Δ Karlsruhe, 4. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßfiker, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Stoderer.

Während des Monats Juni wurden in Durlach zahlreiche Diebstähle verurteilt. Es kamen aus einem Hofe 3 Paar Frauenkrämpfe im Werte von 6 Mark, aus dem Zimmer eines Metzgergesellen 1 Hofe, 2 Semden, 2 Paar Soden und 1 Halsbinde im Gesamtwerte von 18 Mark 70 Pfennig abhanden, aus der Fabrik Orignier die einem Lehrling gehörende Arbeitskiste, in deren Tasche sich ein Geldbeutel mit 1 Mark Inhalt befand, aus einem Garten ein zum Trodnen aufgehängter Anzug und aus dem Laden des Bäckermeisters Rief Weiden und Brot im Werte von 1 Mark abhanden. Diese Diebstähle waren meist zur Nachtzeit und, wie sich später herausstellte, von der gleichen

Person begangen worden, von dem noch nicht ganz 18 Jahre alten Tagelöhner Eduard Berg aus Kaiserslautern. Berg ist ein fröhlicher, dorbener und arbeitscheuer Mensch, den weder elterliche Zucht, noch staatliche Zwangsziehung auf bessere Wege zu bringen vermochten. Trotz seines noch jugendlichen Alters ist Berg, der heute wegen Diebstahls im Rückfall angeklagt war, schon 11mal vorbestraft. Im vorigen Jahre hatte man ihn in der Staatsverzeihungsanstalt Speyer untergebracht. Aus dieser Anstalt wurde er entlassen, da ein weiterer Aufenthalt in derselben keinen Erfolg versprach. Er kam zu seinen Eltern zurück, bei denen er bis Anfangs Juni verblieb. Nachdem er seinem Vater 12 Mark untergeschlagen, verschwand er aus Kaiserslautern und begab sich nach Durlach, wo er die ihm zur Last gelegten Diebstähle ausführte. Das Gericht bestrafte den Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat und 1 Woche Unterhüftungshaft mit 1 Jahr Gefängnis und 1 Woche Haft.

In der Nacht vom 9. auf 10. Juli schlich sich der Tagelöhner Karl August Kunz aus Karlsruhe zu Durlach in den Hof des Maurermeisters Krieger ein und entwendete dort aus einem Schuppen ein dem Krieger gehörendes Fahrrad im Werte von 80 Mark. Kunz wurde wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unterhüftungshaft, verurteilt.

Die Berufung des am 6. Juli vom Schöffengericht Durlach wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands mit 8 Wochen Gefängnis bestrafte Gelegenheitsarbeiters Karl Friedrich Steinbrunn aus Durlach wurde als unbegründet verworfen.

Die Anklage gegen den Gipser Wilhelm Hoffmann aus Destringen wegen Diebstahls sowie die Anklage gegen den Kaufmann August Albert Müller aus Karlsruhe wegen Betrugs im Rückfall wurden vertagt.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den Kaufmann Karl Emil Dennis aus Karlsruhe wegen Vergehens nach § 184 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 10 Mark Geldstrafe.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Garn.-Verwalt.-Direktor ernannt der Garn.-Verwalt.-Inspektor Zählten in Freiburg i. B. Die Rentanten des Festungsgefangnisses Großmann von Torgau nach Rastatt, Kempe von Rastatt nach Spanbau verlegt. Der Garn.-Verwalt.-Inspektor auf Probe: Banwarth in Rastatt zum Garn.-Verwalt.-Inspektor ernannt. Kiejer, Intend.-Rat von der Intend. des 14. zu der des 9. Armeekorps verlegt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nach der Krin und nach Tiflis. Ein Besuch der Krin mit ihren Natur Schönheiten und fashonablen russischen Seebädern, sowie ein Ausflug nach Tiflis vom Seebaden Batum aus, zählen zu den Reizgeboten, deren leichte Erreichung nicht alsquasi geboten wird. Dies ist nun durch die Bergnütungsreise der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd der Fall, die vom 28. August ab Triest bis 25. September diese Fahrt mit dem nachfolgenden Programm unternimmt: Triest, Trea (für Delphi), Korinth, Athen, Konstantinopel (2 Tage), Balta (2 Tage mit Ausflügen nach Kurpa, Nupia und Vinadia), Batum (4 Tage mit Besuch von Tiflis), Rudania (für Brussa), Smyrna (für Ephesus), Katalolo (für Olympia), Korfu, Kagaja, Vusi, blaue Grotte, Triest. Fahrpreis samt Verpflegung von 560 K. oder etwa 480 K. aufwärts. Landausflüge besorgt die Firma Cool in Wien. — Dieser schönen und empfehlenswerten Exkursion folgen: „Offiziersreise 1911“ vom 28. September bis 23. Oktober nach Süditalien, Tunis und Dalmatien; sodann dritte Oesterreichische Bergreise vom 5. Nov. bis 6. Dezember nach Spanien, Nordafrika und Dalmatien. Prospekt Auskünfte. 6877a

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überragendem Erfolg unter Garantie die 8663\* Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Etlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

Billige Kohlen Wegen Räumung unseres Lagers am Bahnhofsplatze offerieren wir nur so lange Vorrat reicht! Ia. Nußkohlen II, gesiebt, 1. — per 3tr. bei Abnahme von mindestens 30 Ztr., ferner: Ia. Rubrfettmehl II, gesiebt, zu 1.25 per Zentner Ia. Rubrfettmehl III, gesiebt, „ 1.20 „ Ia. Rubrfettmehl (sehr feinst) „ 1. „ Ia. Anthracinmehl II „ 1.85 „ Ia. Cifformbriketts „ 1.35 „ Ia. Braunkohlenbriketts „ 1.10 „ alles frei bors Haus, gegen bar. 11980.7.6

Syndikatisches Kohlen-Contor Karlsruhe G. m. b. H. Telefon Nr. 2644. Büro: Karlstraße 20.

Holz & Weglein Möbel-Etablissement 109 Kaiserstraße 109 empfohlen sich den geehrten Brautpaaren. Nur streng reelle, sachmännliche Bedienung. Jahrelange Garantie. Franko Lieferung. 11200.4.4

Damen f. distr. angen. Landaufenthalt und beste Pflege, Bad im Hause, bei Sebadamme Böhringer, Snittingen bei Weiten. 30.18 1 Vittoria, 1 Jagd, 1 Windsor, 1 Landauerwagen, 1 Breat, achthüftig, weit unter reellen Wert zu perf. Bernhardtstr. 5, Chr. Jöller. Gebraucht, gut erhaltener Schlosserherd mit Kupferkessel ist billig zu vert. 324670 Scheffelstraße 20, 1. Herd mit Rohr, bereits neu, wegen Bezug zu verkaufen. 324658 Kuppelstr. 20, Gth. 2, II. Et. r.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Mörsh verleiht am Dienstag, den 8. August, nachmittags um 1/2 Uhr, im Hofe des Herrenhofes einen ausnahmsweise schweren Rindstall gegen Barzahlung, wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden. 6951a.2.2 Mörsh, den 3. August 1911. Bürgermeister Pitterer. Ded.

Keinen Mittagsliß finden einige best. Betten in gutem Privatbause. Zu erfragen unter Nr. 324432 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Anzüge nach Maß von 40 Mk. an, Englische Anzüge von 50 Mk. an, neueste Verarbeitung. 323880.2.2 Schneidermeister Ehret, Philippsstraße 9, 2. Stod.

Zeichnungsortner für Architekten und Maschinenfabriken. Bestätigung erbeten. Multiplex, G. m. b. H., Sophienstraße 182. 32377

St. Esmann KARLSRUHE Kaiserstr. 229 Telefon 869 empfiehlt Feinste Tafelbutter der 12226 Eisenharzer Molkerei Isny täglich frisch. Rabatmarken. 2a

Eröffnung des Saison-Verkaufs Montag, den 7. August vormittags 8 Uhr im Schuhhaus H. Landauer Kaiserstrasse 183. 11830

In benachbartem pfälzischen Luftkurort (milde Winter, kühle Sommerächte) ist ein hübsches, kleines, mit Zentralheizung, elektr. Licht usw. einger. neues Landhaus in freier Südlage, nebst groß. Bier-, Obst- u. Gemüsegarten zu verkauf. Tausch nicht ausgeschlossen. Gef. Off. unter Nr. 6962a an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

Bäckerei in großem Fabriort, mit Garten, und Mieteinnahme im 2. Stod, verlaufe zu 11000 Mk., mit 500 Mk. Anzahlung. 324657 Raf, Stadstraße 9.

Gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen. 324662 Körnerstraße 40, Etz. 2. Et.

Dogcart, ein gebrauchtes, gut erhaltenes, ist zum Preis von 150 Mk. abzugeben. Zu erfragen und anzusehen bei Kantinier Reichle, Kantine der 1. Abt. des Feld-Art.-Reg. Nr. 50, neue Artillerie-Kaserne, Wolfstraße Nr. 8. 12070.3.2

Gut erhaltenes, 3 fassiges Coupé billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 6955a an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

Gute Milch- u. Fahrkuch mit Kalb zu verkaufen, bei Ludwig Herlan, Friedrichstal. 324576.2.2

Zu verkaufen: Diplomatenschreibstift, massiv eichen, Waschkommode und Nachttische, eint. Schränke und bessere Stühle. 324634 Kleinreuthstraße 16, part. Ein größerer Eiskasten in gutem Zustande, wird billig abgegeben. 12111.2.3 Philippsstraße Nr. 19. S-Fahrrad, gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. 324650 Humboldtstraße 25b, II., Itz. Kinderwagen, fast wie neu, zu verkaufen. 324674 Kaiserallee 97, I., r. Noch guter, eleg. u. Schwag zu verk. Zu erfrag. in der Exp. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 324675.

Bekanntmachung.

Die Stelle des städtischen Hochbauinspektors (des Stellvertreters und ersten Amisgehilfen des Vorstandes des Hochbauamtes) ist durch Beförderung des bisherigen Inhabers zum Vorstand dieses Amtes erledigt und soll alsbald mit einem Architekten, der abgeschlossene Hochschulausbildung besitzt, neu besetzt werden.

Samstag, den 12. August d. J. Schriftlich bei uns einzureichen. Karlsruhe, den 15. Juli 1911. Der Stadtrat. Siegrist.

Städtisches Bad.

Um der Ueberfüllung des städtischen Bades an warmen Sonntagen möglichst vorzubeugen, wurde die Badeverwaltung ermächtigt, für die Nachmittage dieser Sonntage die sämtlichen Badeabonnements aufzuheben.

Dursach, den 4. August 1911. Der Gemeinderat.

Militärverein Karlsruhe.

Nach einer Bekanntmachung des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes ist die alsbaldige völlige Aufteilung des ganzen Kapitals des

Kornblumenfonds

beabsichtigt. Unterstützungsberechtigt sind bedürftige Kriegsveteranen, die einen der deutschen Feldzüge mitgemacht haben, sowie bedürftige Hinterbliebenen solcher Veteranen. Diejenigen Vereinsmitglieder oder Unterstützungen vorzuziehen, welche sich um eine Aufwendung des obigen Fonds bemühen wollen, werden ersucht, sich spätestens bis 7. August d. J. schriftlich unter genauer Angabe ihrer Adresse bei unserem II. Vorstand, Herrn R. Wehrle, Kellenstraße 5a, anzumelden. Das Weitere wird sodann von uns veranlaßt werden. Anmeldungen, welche nach obigem Termin bei uns eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die berechtigten Mitglieder unseres Vereins nebst Familienangehörigen werden zu dem am Sonntag, den 6. August stattfindenden

Familien-Ausflug

nach Klein-Rüppurr (Schloß Rüppurr) mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlich eingeladen.

Zusammenkunft: Gallenwäldchen, Ecke Gisinger- u. Auparierstraße. Um 8 Uhr im Park nach Schloß Rüppurr um 3 Uhr. Tafelbuffet, Konzert, Kanu, Kinderspiele, Kaspertheater u. s. w.

Der Männergesangsverein hat seine gek. Mitwirkung in Aussicht gestellt.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

19043.2.2 Der Vorstand.

Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof der bekannten Täglich Konzerte Damen-Kapelle „Orpheus“.

Anfang 8 Uhr. Sonntags von 4 Uhr an. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Käse:

- Emmentaler, Edamer, Gouda, Tilsiter, Chester, Roqufort, Gervais, Romadour, Kräuterkäse.

Tafelbutter.

Täglich frische V. Merkle Karlsruhe Kaiserstraße 160

Kartoffel

prima Ware 3tr. Mk. 5.20 empfiehlt 12387

Bucherer

Jähringerstr. 42 Telefon 392.

Bäckerei od. Wirtschaft

Mrk. 3500.— werden gegen 10fache Sicherheit gesucht. Das Geld wird innerhalb einem Jahr zurückbezahlt.

gelber Bogen

mit weißer Brust und weißen Vorberhemden. Abzugeben gegen Bezahlung.

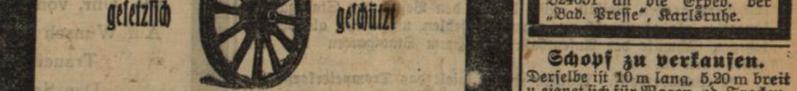
Nachstehende Mitglieder der Vereinigung Karlsruher Fach-Photographen, e. V., sehen sich durch Inserate einiger hiesiger Photographen genötigt, bekannt zu geben, dass sie entgegen ihrer Absicht sich der allgemeinen Sonntagsruhe anzuschließen, wie bisher ihre Ateliers an Sonntagen offen halten werden.

- E. Buttweg, Waldstr. 30, Tel. 2140. Christ. Mees, Liebensteinstr. 1. Christof Schönthaler, Vorholzstr. 44, Tel. 2145. A. Gantert, Luisenstr. 43. Jos. Murnseer, Ruppurrstr. 16, Tel. 2345. Th. Schuhmann & Sohn, Kaiserstr. 213, Tel. 268. E. Hardock, Akademiestr. 26, Tel. 2093. Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 23, Telefon 2331. Fr. Schweig, Amalienstr. 37. Gebr. Hirsch, Kaiserstr. 233, Tel. 1017. Telefon 2331. Oscar Suck, Kaiserstr. 223, Tel. 100. Wilh. Luger, Herrenstr. 38, Tel. 2602. Residenz-Atelier, Veilchenstr. 37. Aug. Wiedemann, Schillerstr. 13. 12922

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.G. Mannheim

übernimmt Revisionen, Bilanz-Prüfungen, Sanierungen, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Testaments-Vollstreckungen, Vermittlung von Gründungen und sonstige Treuhändergeschäfte. Unbedingte Verschwiegenheit zugesichert.

Kunstholz-Lasträder



aus einem Stück hergestellt, ohne Naht und Verbindungslaschen, kein Verzichten, Klapprig- oder Vorklappwerden, mindestens doppelte Lebensdauer. Wo nicht bekannt, 8 Monate auf Probe. Schmiemetter erhalten Vorzugspreise, man sichere sich daher den Allein-Vertrieb.

Reinigungs- und Sortiermaschinen-Werke A.G. Eisenach. Köln a. Rh. Posen.

5000 Mark

sofort als 1. Hypothek auf Grund zu vergeben. Karl Dietz, Kaiserstr. 24.

Wein-, Kaffee- und Speise-Wirtschaft.

prima Geschäft, in erster Lage einer Oberamtsstadt Württemberg, altershalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 324651 an die Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Schopf zu verkaufen.

Derselbe ist 10 m lang, 5,20 m breit u. eignet sich für Wagen- od. Trödelschuppen sehr gut, auch könnte eine Stallung oder Werkstatt daraus gemacht werden. Zu erfragen: Grenzstr. 10, part.

Briefstauben!

Verkaufe einige Paare weitgereifte Briefstauben billig. Geben auch einzelne ab. Wäcker, Mühlentstraße 47, 1. St.

Junge Schnauzer,

1 macht, auf billig zu verkaufen. Zeuthenerstr. 1, Friedrichstraße 4. Baden.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and names of winners (e.g., 1000 Fr. 250947, 500 Fr. 138 211).

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and names of winners (e.g., 1000 Fr. 250947, 500 Fr. 138 211).

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and names of winners (e.g., 1000 Fr. 250947, 500 Fr. 138 211).

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and names of winners (e.g., 1000 Fr. 250947, 500 Fr. 138 211).

Table with columns for prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and names of winners (e.g., 1000 Fr. 250947, 500 Fr. 138 211).

1) Baden-Badener 3% Stadt-Schuldversch. v. 1896 u. 1906.

Verlosung am 1. Juli 1911. Ziehbar am 1. Juli 1911. Anleihen von 1898.

2) Badisches 3% Eisenbahn-Anleihen von 1875.

Verlosung am 1. Juli 1911. Ziehbar am 1. Juli 1911.

3) Badische Uhrenfabrik Aktien-Ges. in Furtwangen.

Verlosung am 30. Januar 1911. Ziehbar am 30. Januar 1911.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

Verlosung am 30. September 1911. Ziehbar am 30. September 1911.

5) Gotthardbahn-Gesellschaft 3% Obligationen von 1895.

Verlosung am 26. Juni 1911. Ziehbar am 26. Juni 1911.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. August.

Sein goldenes Priesterjubiläum feiert morgen in aller Stille der Geheimrat Oster im Groß-Oberschulrat.

Ein Freiballon überflog heute nachmittag in beträchtlicher Höhe in südwestlicher Richtung unsere Stadt. Die Insassen, ein Major und zwei Oberleutnants, sahen sich bei dem Karlsruher Exerzierplatz zur Landung genötigt und gingen mitten auf dem Plage glatt nieder. Der Ballon, der am Vormittag in Straßburg aufgeblasen war, wurde durch Soldaten des Telegraphen-Bataillons verpackt und nach der Bahn gebracht.

Von der Frauenarbeitschule. Am 4. September, vormittags 9 Uhr beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins. Am gleichen Tage nimmt auch in der Kunststickererschule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickererinnen seinen Anfang, ebenso ein neuer Unterrichtskurs für seine weibliche Handarbeiten. Die Kunststickererschule hat ihren Zeichenunterricht erweitert.

Die Malerinnenchule zu Karlsruhe, die unter dem Protektorat der Großherzogin steht, berichtet jetzt über das verfloffene 26. Studienjahr. Wie aus dem Bericht zu ersehen ist, betrug die Frequenz der Anstalt 43 Schülerinnen. Hier von waren 40 Deutsche und 3 aus dem Auslande. Aus Baden stammten von den 40 Deutschen 12, hier von 3 aus Karlsruhe. Bildhauer Wilhelm Sauer legte im Laufe des Schuljahres seine Tätigkeit an der Anstalt nieder, um sich ungeleitet seinen Aufträgen widmen zu können. An seiner Stelle wird Bildhauer Christ. Elsäßer, der gleichzeitig als Lehrer an der Akademie tätig ist, den Modellunterricht leiten. Die Vorträge über Perspektive hat für den verstorbenen Professor Roman Professor Kemmer übernommen. Mitte Oktober d. J. wird die seit dem Tode des Professors Schmid-Reutte nicht mehr fortgeführte Tages-Altklasse wieder eröffnet werden unter Leitung des Malers Professor Hans Müller-Dachau, der an die hiesige Akademie berufen wurde und mit dem neuen Schuljahre auch dort seine Lehrtätigkeit beginnt. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. A. von Dechelhäuser hat auch in diesem Jahre in liebenswürdiger Weise seine kunstgeschichtlichen Vorträge für unsere Schülerinnen zugänglich gemacht. Die Wandstiftungskasse hat seit 1. Mai ihre Arbeitsstätte in Durlenheim im Elsaß aufgeschlagen, das im Orte selbst, besonders aber auch durch seine malerische Umgebung herrliche Motive bietet. Das neue Studienjahr beginnt am 2. Oktober 1911.

Stadtgarten-Konzert. Auf das morgen, Sonntag, den 6. d. M., von 4 Uhr nachmittags ab, stattfindende Konzert der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) unter der Leitung ihres bewährten Obermusikmeisters Herrn Dieze machen wir an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam. Herr Dieze hat ein Programm zusammengestellt, das uns nach Berlin und Wien führt und unser Ohr mit alten und neuen Operettenmelodien, anheimelnder Wiener und Berliner Volksmusik erfreut. Die letzten Gartenkonzerte der beliebten Kapelle im Friedrichshof, Moninger und Kolosseum waren sehr stark besucht, besonders fand die meisterhafte Ausgestaltung des Streichorchester großen Beifall. Wir können den Besuch des Stadtgartenkonzertes als genutzreich nur warm empfehlen, umso mehr, als bei der jetzigen Schwüle der Aufenthalt in unserem Stadtpark am angenehmsten ist.

Parademusik. Morgen mittag spielt das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) bei der Wachtablösung auf dem Schloßplatz.

Das Wandern in hygienischer, ethischer und sozialer Beziehung. Man schreibt uns: Die Gesellschaft von heute hat andere Bedürfnisse als frühere Geschlechter. Ein solches Bedürfnis ist die Touristik, das Wandern geworden. Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist jetzt in den Städten ansässig, von der Natur abgeschnitten. Deshalb ertönt allorts der Ruf: Mehr Licht und Luft, zurück zur Natur! Eine große Gefahr droht dem heranwachsenden Geschlecht. Eine Umfrage bei den Volksschülern Berlins hat ergeben, daß 70 Prozent noch keinen Sonaenaufgang, 75 Prozent noch keinen Hagen, 60 Prozent noch keinen Frosch, 82 Prozent noch keine Lerche und 59 Prozent noch kein Aehrenfeld gesehen hatten. Es waren natürlich Kinder der minderbemittelten Volksklasse, deren Eltern selbst in der Fremde die des Lebens stehen. Ein allgemeiner Ruf: „Hin zur Natur“ durchzittert die Kreise der denkenden Arbeiter und übertönt seine Wirkung auf den Gebieten des Geistes und Körperpflege. Waren es bisher für die besitzenden Gesellschaftsklassen vorzüglich wissenschaftliche, schönheitsmüßige und gesundheitsliche Bestrebungen, welche diese in den herrlichen Tempel der Natur gezogen, so tritt für die Arbeiter noch ein vierter Grund hinzu, und zwar der Gedanke, daß jedes Gebilde mit tausend Fäden an seine Umgebung gefesselt ist und daher der Mensch nur mit Hilfe seiner Mitmenschen bestehen kann. Die Naturfreunde-Bewegung hat unter der Arbeitererschaft festen Fuß gefaßt. Auch in Baden und Württemberg haben sich Vereine mit anschließender Mitgliederzahl gebildet. Am Montag, den 14. August wird im Saalbau Ziegler der Gründer der Naturfreunde-Bewegung Alois Köpfer aus Wien über den Wert der Touristik für den Arbeiter sprechen.

Konturs. Wie man uns mitteilt, hat sich in dem Konturs über das Vermögen der jättsam bekannten Kranken- und Sterbeversicherungsanstalt „Germania“ im Prüfungstermin das merkwürdige Resultat ergeben, daß eine Masse Versicherungsforderungen nicht angemeldet worden sind, sodaß eine recht hohe Quote für diejenigen, die angemeldet haben, zu erwarten ist. Die Nichtanmeldung durch viele kleine Leute ist offenbar darauf zurückzuführen, daß fälschlich das Gerücht verbreitet wurde, daß gar nichts in der Masse liege. Dies ist jedoch nicht richtig. Auch wenn alle Forderungen angemeldet werden, dürfte nach Mitteilung des Kontursverwalters wohl mindestens 30 bis 40 Prozent in der Masse liegen, sodaß diejenigen recht tüchtig handeln, welche ihre Forderung nicht anmelden, und dürfte es sich empfehlen, daß diese Anmeldungen noch nachgeholt werden.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 5. Aug. Das Stadtgartentheater brachte uns gestern „Die geschiedene Frau“ von Leo Fall, die im vorigen Jahre zum ersten Mal hier aufgeführt wurde und damals großen Erfolg erlangte. In diesem sah sie es auch diesmal wieder nicht. Ist das von Viktor Leon verfaßte Textbuch auch kein Meisterwerk an Witz und Geist, so hält es sich doch ziemlich frei von dem nur zu häufig und zu aufdringlich verzapften Unsinne der modernen Operettentexte. Was der Operette besonderen Reiz verleiht und ihr auch eine dauernde Beliebtheit beim Publikum sichert, das ist die hübsche Musik, das sind die entzückenden Tanzmelodien, die rhytmischen Gesangsnummern, mit denen Fall hier ziemlich verschwenderisch umgegangen ist, wenigstens vom Standpunkt der modernen Operette aus betrachtet. Mit Sicherheit und Gewandtheit schwang Herr Kapellmeister Niebner gefiern den Taktstock, und das Orchester folgte temperamentvoll seinem Führer. In der Titelrolle zeichnete sich Frä. Schwarz aus; ihre elegante Erscheinung, ihr von vornehmer Schlichtheit getragenes Spiel, in dem eine verhaltene Leidenschaft versteckt lag und ihr feiner Gesang sicherten ihr einen vollen Erfolg. Einen würdigen Partner hatte sie in Herrn Herold, der den geschiedenen Ehegatten in Spiel und Gesang sehr gut wiedergab. Als dritte im Bund ist Frä. Gräblich zu nennen, die wieder allerliebste ausnahm und hinreichend spielte und sang. Die wichtigen Nebenrollen lagen bei den Herren Grohmann, Becker, Fischer und Warbel in bewährten Händen. Letzterer war auch verantwortlich für die Spielleitung, und es muß besonders hervorgehoben werden, daß er für ein flottes, lebhaftes Zusammenspiel sorgte und äußerst stimmungssooile passende Bühnenbilder schuf. Sehr hübsch war der holländische Holzschuhentanz im letzten Akt, wie überhaupt die ganze Aufführung den ihr reichlich gespendeten Beifall voll und verdient.

Morgen Sonntag, den 6. August, wird die „Geschiedene Frau“, welche bei der diesjährigen ersten Aufführung, am vergangenen Frei-

tag so großen Erfolg hatte, in der gleichen Besetzung wiederholt. Montag den 7. August, ist die bereits angekündigte Benefizvorstellung für Hrn. Grohmann. Es sei nochmals auf diese Vorstellung, welche wohl eine der gelungensten dieser Saison zu werden verspricht, ganz besonders hingewiesen. Die übrige Besetzung der Hauptrollen an diesem Abend ist in den ersten zwei Stücken die bekannte; ferner spielen im ersten Akt des „Kastelbinder“ außer dem Benefizianten noch die Damen Schwarz und Kurt und die Herren Becker, Karnbach und Warbel. Für Dienstag, den 8. August, erscheint „Der Walzertraum“ als Wiederholung am Spielplan.

Fridolius XXXVII. — die Operette, die am Stadtgarten-theater zur Aufführung kommen soll — spielt in einem kleinen Fürstentum, wo Fridolius XXXVI. nach 30jähriger Regentschaft abdankt, weil er zur Aufbesserung der Staatsfinanzen eine reiche Amerikanerin heiraten will. Als gleichberechtigter zur Thronfolge sind Graf Horst und Gräfin Fridolia, die nun jeder eine sechsmonatliche Proberegierung antreten müssen, um den „Regierungstätigsten“ von beiden zu finden. Zuerst herrscht Fridolia. Das Weiberregiment nimmt überhand, die Suffragetten herrschen, die Stabträte werden entlassen und es kommt soweit, daß die Männer einen Totalstreik beschließen. Dagegen wendet sich u. a. auch die Junst der Hebammen und schließlich muß das Reich einschreiten, um Ordnung zu schaffen. Fridolia, die schon lange als Braut des flotten Grafen Horst bestimmt ist, den sie auch aufrichtig lieb hat, sieht ihr Glas ein. Horst kehrt an den Hof zurück und übernimmt die durch Fridolia vollends verjährene Regierung. Sein erster Staatsakt besteht darin, daß er die

Frauenrechtlerinnen zwangsweise verheiratet. Während seiner Regentschaft trifft dann die amerikanische Milliardärin Miß Wandergold ein, die bereits durch einen Ehekontrakt den Fürsten Fridolius geheiratet hat und nun Horst als ihren Mann reklamiert. Sie wird aber aufgefäht, daß sie den alten Onkel Fridolius geheiratet hat; schnell entschlossen und enttäuscht, tritt sie dann gegen eine Abstands-summe von 5 Millionen von ihrem Ehevertrage zurück. Der alte Fridolius aber, der auf seinen Thron verzichtet hat und nun auch nicht im Ehehafen landen kann, ergötzt sich geknickt in sein Schicksal und steigt — als „A. D. Mann“ lebend zu seinen Ahnen auf“, indem er auf seinem Zukunftsdenkmal Platz nimmt. Horst wird als Fridolius XXXVII. Fürst des Landes und erkärt offiziell seine Verlobung mit Fridolia. Dies ist in knappen Zügen der Gang der Handlung, die mit vielen humorvollen Szenen durchsetzt ist. Namentlich die Figur des Fattotums „Schmitz“, die bis jetzt in dieser Form noch nicht in der Operette bekannt ist, wird mit ihrem natürlichen Humor viele Heiterkeit auslösen.

Bei Kopfschmerz. Hofapotheke Oltos. ärztlich bevorzugt. Zu haben in allen Apotheken.

Wasservärme des Rheins. + Nagau, 4. Aug. 25 Grad Celsius.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute Nachmittag 5 Uhr unsere liebe gute Tante und Grosstante

Freifräulein Mathilde von Rottenhoff

im 83. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen ihrer Religion, sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 4. August 1911.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Baronin Amelie von Brück, Hofdame a. D. Adrienne Naegele, geb. van der Hoeven.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. August, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen bittet man von Kranzspenden abzusehen. Trauerhaus: Stephaniensstrasse 47. 12215

Das Seelenamt für die Verstorbene findet Dienstag, 8. August, vormittags 9 1/2 Uhr, in der St. Stephanskirche statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserm schweren Verluste sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Emma Haas, geb. Wolff

Rechtsanwalt Dr. Hch. Haas u. Frau

Toni, geb. Fröhlich.

Karlsruhe, 5. August 1911.

12229

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes, gutes Kind

Wolfgang

im Alter von 7 Jahren.

Die tieftrauernden Eltern:

Max von Deimling

Hauptmann a. D.

Lulu von Deimling

geb. Reiss.

Gut Horrenbach bei Bühl, 4. August 1911.

Die Bestattung findet am Sonntag, den 6. ds. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Krematorium in Baden-Baden statt.

Todes-Anzeige.

Gott den Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Mann, unsern treubestorgten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Johann Götz, Eisenbahnwaffner

nach langem schwerem Leiden wohl vorbereitet in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 5. August 1911.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christine Götz Witwe, geb. Angerer

nebst 3 Kindern.

Beerdigung: Montag nachmittags 1/2 3 Uhr.

Trauerhaus: Augartenstraße 30. 924702

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung

Für die uns bei unserem schweren Verlust erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Veit nebst Kinder.

Karlsruhe, den 5. August 1911.

924671

Ich entschloß mich,

zu heiraten. Bin 32 Jahre alt, Christ, Oberverwalter einer fürstlichen Domäne, mit Pensionberechtigung, mit 6000 Mk. Gehalt und bedeutendem Reveneinkommen. Wohne in sehr schöner Gegend. Ich suche bei meiner zukünftigen edlen Frau, und verwende die Seele, nach höchster Schick als Mitgift. Nur nichtanonyme Anträge werden durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter „Fester Entschluß 6998a“ befördert. 4.1

Heirat.

Solider Mann, Ausgangs 30er, evang., mit schönem Einkommen u. Vermögen wünscht tüchtiges, häusl. Fräulein gesetz. Alters, vom Lande mit etwas Vermögen, kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Vermittlung erbitten. Gest. Offerten unter Nr. 924686 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiratsantrag!

Christl. kinderlose Witwe, 40 Jahre alt, mit schönem Einkommen von Mk. 150 000.— möchte sich wieder verheiraten. Geht nur über 40 Jahre, wollen unter „Kaufmanns-witwe Nr. 6994a“ an die Exped. der „Bad. Presse“ schreiben. 2.1

Geschäftshaus-Verkauf.

Beachtliche m. Haus a. Marktplace, 2 1/2 Stod. m. gr. Laden u. neuem Hinterhaus zu verkaufen, ev. Baden zu verm. Bühl (Baden). Otto Ritter.

Fahrrad

mit Freilauf ist billig zu verkaufen. Markgrafenstr. 25, 4. Stod. Hs.

Ziehharmonika

Fabrikat Solner, Preisig, 8 Röhre, bereits neu, umständehalber sehr billig abzugeben. Näheres beim Vert. Durmshäuserstr. 57.

Deutsche Schäferhunde,

ein Paar, 6 Wochen alt, schöne Tiere, höchst prämiertes Abstammung, mit Stammbaum, zu verkaufen. Müppurrerstr. 15, 1. Stod.

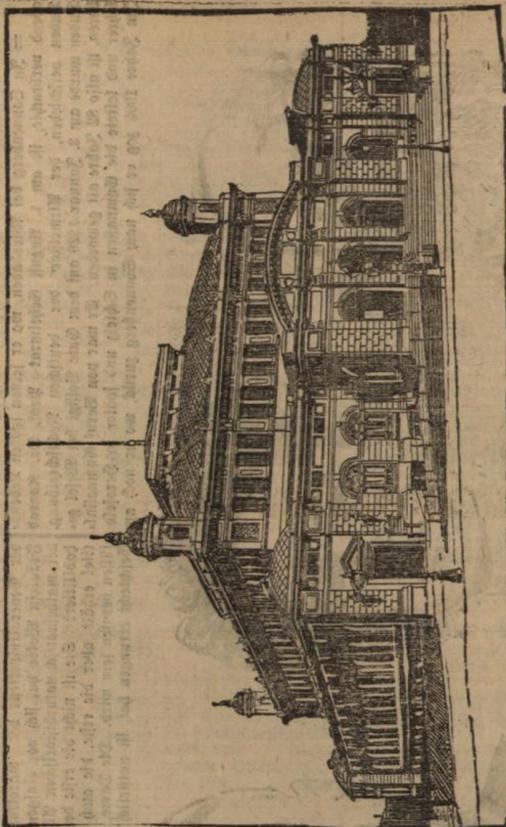
Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Gte Lammstraße und Birtel.

Der deutsche Katholikentag in Mainz.



Die Stadthalle in Mainz.

Seit, Samstag, den 5. August begann in Mainz die diesjährige Versammlung der katholischen Deutschen...

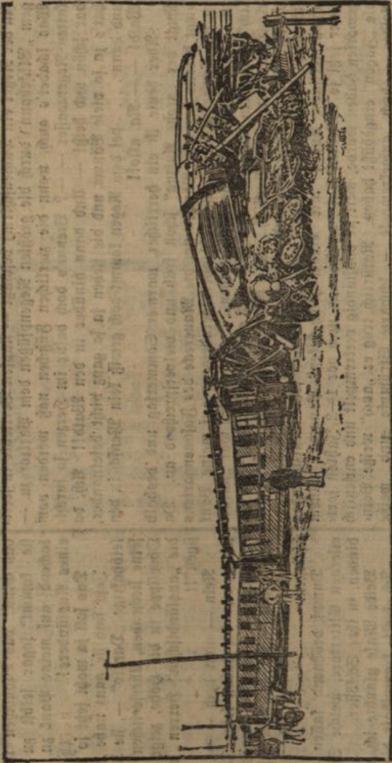
Die Stadthalle in Mainz. Die Verhandlungen mit besonderem Interesse entgegen. Die 58. Generalversammlung der katholischen Deutschlands...



Die Leiter und Hauptredner des Katholikentages 1911.

welt mehr als einen dieser Sterbensfälle gekannt habe. Sie standen aber auch, daß die Männer, die die Expedition zu seiner Aufklärung...

Das Eisenbahnunglück bei Pütherbog.



meistens Mütter, des Dejlers Häupter und des Letzten, der fährer's Länge.

Rätselleke.



Bereint - vom Anbeginn des Lebens bringt's die Erfüllung deines Strebens. Doch auch an deines Lebens Schwelle...

Humeristisches.

Ein Stammdrucker. Ein Vater schreibt seiner Tochter, die nach ihrer Spinnenstellung in den Dienst geht, in das zur Konfirmation mit...





Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtparkes betr. Nach § 2 der Vorschriften für die Benützung des Stadtparkes beträgt das Eintrittsgeld in den Stadtpark an den Vormittagen der Sonntage und der gebotenen Feiertage für eine erwachsene Person 10 Pfg. für ein Kind im Alter von 2-10 Jahren 5 Pfg. Kinder unter 2 Jahren sind frei.

Der Stadtrat. Dr. Paul. Neudorf.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 47, 3 a 82 qm mit Gebäuden Kaiserstraße 26. Eigentümer: Instrumentenmacher Cajetan Sattler in Karlsruhe. Schätzung 93 000 Mk. Versteigerungstermin: Mittwoch, den 20. September 1911, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im Friedrichsbad.

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benützung der Schwimmabteilung ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.

Für Bahnsteige, Fabrikräume, Werkstätten, Lagerhallen verwendet man als Strapazierbodenbelag Hartstein-Kunstplatten von der 4159 Rheinischen Asphalt- u. Zementplattenfabrik G. m. b. H., Karlsruhe-Rheinthalen.

Großer Möbel-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe. Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute. Um meine Lager schneller zu räumen, verkaufe kompl. Schlafzimmer- u. bessere Speisezimmer-Einrichtungen zum Ankaufspreis. Auf sämtliche Kasten, Kleinförmel, Diwans usw. gebe 20 Prozent Rabatt. Gustav Juckeland Möbelgeschäft Nur Rudolfstraße 5, im Hintergebäude.

Deutsche BENZIN-Fabriken m. b. H. BERLIN Unter den Linden 35 De. liefern BENZIN für sämtliche Verwendungszwecke. Fabrikanten u. Läger über ganz Deutschland verteilt. Terpentinöler, Schmieröle, Fette usw. Nicht im Ring der Vereinigten Benzinfabriken.

Zur Einquartierung empfehle mein reichsortiertes Lager in halbwollenen u. wollenen Schlafdecken, Bettbezüge, Bettzeuge, Betttücher, Strohsacke. Muster stehen zur Verfügung. Arthur Baer, Karlsruhe, Kaiserstr. 133, 1 Tr. h., 82 Eingang Kreuzstr. 12158

Neuerlobte in Karlsruhe erhalten kostenfrei, ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche Buch „Familien-Chronik“. Adressen an Verleger Friedrich Gutsch. 100 Mk. lot. zu leihen gel. Offerten unter Nr. B24698 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stanislaus Esmann bisher 12 1/2 Jahre, darunter 5 Jahre als Teilhaber, in der Firma Victor Merkle tätig gewesen. Telefon 869 eröffnet Telefon 869 Montag, den 7. August, nachmittags 4 Uhr Ecke Hirschstrasse Kaiserstrasse 229 Haltestelle d. Strassenbahn ein der Neuzeit entsprechend aufs feinste und sauberste eingerichtetes erstklassiges Spezialgeschäft in feinsten Delikatessen, Kolonialwaren, Fischen, Geflügel, Konserven, Weinen, Schaum- u. Champagnerweinen, Likören u. Spirituosen, Zigarren, Tafel- und Oliven-Oele, Frischen Gemüse und feinstem Tafelobst. Biere hiesiger Brauereien: Printz, Mühlburger Brauerei, vom Frh. v. Seldenecksche, Moninger, Kulmbacher und Münchener Biere, engl. Porter und Pale Ale. Sämtliche Back-, Putz- und Waschartikel. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stenographie Montag, den 14. August beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80-100 Sitten ein vorzügliches Resultat erzielt wird. Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (26-eriff. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Bank- und Börsewesen, Geographie, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Rundschreiben, Deutsch, Englisch, Französisch, Latein u. Griechisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Tages- und Abend-Kurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). Telefon 2018.

Gottesdienste. 6. August. Evangelische Stadtgemeinde. 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Bender. fällt aus. 10 Uhr Bibelstunde: Garnisonvikar Dr. Cordier. 10 Uhr: Stadtvikar Brauh. Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtvikar Duhm. 10 Uhr: Hofprediger Fischer. Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher. Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Klobbe. Lutherische. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. 12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Weidemeier. 10 Uhr: Hilfspfarrer Stiller. 12 Uhr: Monats-Missionsstunde. 6 Uhr: Hofprediger Fischer. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Ebert. 11 Uhr: Christenlehre: Stefan Ebert. Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Friedhofkapelle, Waldhornstraße. 10 Uhr: Pfarrer Robemann. Rosenkrogtgottesdienste. Donnerstag, 10. August. Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtvikar Duhm. Lutherische. 8 Uhr: Stadtvikar Fischer. Ev. Stadtmision Vereinshaus, Adlerstraße 23. 12 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Katholische Stadtgemeinde. Verklärung Christi. St. Stephanuskirche. 5 Uhr Frühmesse. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Erstkommunion-Knaben und Mädchen. 8 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochant und Predigt. 10 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 11 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. St. Peter- u. Paulskirche. 10 Uhr Frühmesse. 10 Uhr: Deutsche Singmesse. 10 Uhr: Hauptgottesdienst m. Predigt. 11 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. Samstag mittag bis Sonntag abend kann der Portiunkula-Ablass gewonnen werden. 9 Uhr: Singmesse mit Predigt.

Stadtgarten-Theater. Sonntag, den 6. August 1911, abends 8 Uhr. Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall. Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.